

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch

Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde

Band: 85 (1965)

Rubrik: Zürcher Chronik : vom 1. April 1963 bis 31. März 1964

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ARNOLD STAMPFLI

Zürcher Chronik

vom 1. April 1963 bis 31. März 1964

April 1963

1. Der Zürcher Kantonsrat tritt bei Sitzungsbeginn auf die Vorlage betr. Verfassungsgesetz betr. Abänderung der Artikel 16, 47, 52, 63 und 64 ein; Artikel welche im Vorfeld der Einführung des kirchlichen Frauenstimmrechtes und eines kath. Kirchengesetzes stehen. Der Rat entschliesst sich für eine gesonderte Abstimmung über das Frauenstimmrecht. Die Verabschiedung der beiden Vorlagen erfolgte mit 109:1 bzw. 103:1 Stimmen. Es werden ein Beitrag von 20 000 Franken für das Eidg. Schützenfest und mit 132:0 Stimmen ein Kredit von 950 000 Franken für die Poliklinik für Radiotherapie am Kantonsspital bewilligt. – In einem Neubau im Heuried wird die Poststelle Zürich 55 eröffnet.
2. Der Zürcher Gemeinderat erhöht den städtischen Beitrag an die Kinderkrippe Höngg auf 15 000 Franken, bewilligt eine Erhöhung auf 30 000 Franken an die Anstalt für Epileptische. – Wie von Seite des Kantons wird auch von Seite der Stadt eine Defizitgarantie von 500 000 Franken an das Eidg. Schützenfest gewährt. Kredite werden gewährt in der Höhe von 6 440 000 Franken für die Anschaffung von 20 Gelenkautobussen, von 487 000 Franken für einen provisorischen Bau des Strasseninspektorates.
4. In Kloten sind 85 amerikanische Zeitungsjungen für eine Schweizerreise eingetroffen als Anerkennung für gute Leistungen seitens einer amerikanischen Wochenzeitschrift.
6. Nach den langen Wochen der Seegfröni kann die Schiffahrt nach Rapperswil wieder aufgenommen werden. Alle Kurse auf dem Zürichsee verkehren damit wieder normal.
8. Der Zürcher Kantonsrat verabschiedete mit 137 : 0 Stimmen das Gesetz über das Technikum Winterthur und führte die Detailberatung des Gesetzes über die Invalidenbeihilfe durch. Ein Bericht der Regierung und drei Motionen über die dritte Heil- und Pflegeanstalt wurden in einer langen Debatte besprochen. Der Baudirektor liess Rat und Presse «das Strassenbauprogramm 1963» und das «überholte Zehnjahresprogramm 1963–1972» verteilen.

11. Im Freizeitzentrum Bachwiesen Zürich ist eine Dampfwalze eingetroffen, welche dank der Gebefreudigkeit einer Baufirma den spielfreudigen Stadtkindern zur Verfügung stehen soll.
15. Am diesjährigen Ostermontag weihte in der St. Felix und Regulakirche im Hardquartier der Churer Bischof Dr. Johannes Vonderach vier Diakone aus der Stadt Zürich zu Priestern. Vereinzelt wurde seit 1960 in Zürich zum ersten Mal seit der Reformation die kath. Priesterweihe gespendet, doch handelte es sich um Priesteramtskandidaten, welche nicht dem Diözesanverband Chur angehörten. – Dr. Max Allenspach, Rektor, tritt mit Mitte April von der Leitung des Gymnasiums Freudenberg zurück.
17. Auf Zollikerberg sind streikende Gipser auf einer Baustelle gegen italienische und schweizerische Arbeiter gewaltsam vorgegangen und richteten grosse Schäden an. – In Zürich begann das 15. internationale Heinrich Schütz-Fest. Nach dem Eröffnungsakt im Musiksaal des Stadthauses wurden Konzerte im Grossmünster gegeben. Die Vorträge fanden in der Universität statt. Den Abschluss bildeten ein Gottesdienst im Grossmünster und zwei Konzerte im grossen Tonhallesaal.
20. Vor dem spanischen Generalkonsulat in Zürich demonstrierten spanische Arbeiter anlässlich des Todesurteils gegen Julian G. Garcia im Anschluss an eine Protestversammlung im Volkshaus. Am 27. April sind die verhafteten Demonstranten wieder auf freien Fuss gesetzt worden.
22. Am diesjährigen Sechseläutenmontag schliesst der Zürcher Kantonsrat die Amtsperiode 1960/63 ab. Er erledigte in der Redaktionslesung das Gesetz über die Invalidenbeihilfe bei 144 zustimmenden Ratsmitgliedern, ferner das Gesetz über die Förderung der Landwirtschaft im Stimmenverhältnis von 111 : 15. 41 Ratsmitglieder, von denen 13 während vollen 20 Jahren oder sogar mehr dem Rate angehörten, haben den Rücktritt erklärt. Der Vorsitzende A. Heimann, Kilchberg würdigte ebenfalls die 20jährige Tätigkeit des zurücktretenden Gesundheitsdirektors Dr. h.c. Jakob Heusser.
24. Der Zürcher Gemeinderat stimmte der definitiven Einführung des Werkseminars an der Kunstgewerbeschule und den Strassenbauten und der Baulinienfestlegung in Wollishofen und im Industriequartier zu. Ferner stimmte er Krediten von 95 000 Franken für ein Personalhaus für die VBZ und von 640 000 Franken für die Automatisierung in der Kokerei Schlieren zu. Sehr umstritten war die Vorlage des Stadtrates über die Führung von Maturitätskursen an der Gewerbeschule.
25. In Zürich starb im Alter von 45 Jahren die Schweizer Malerin Sonja Sekula. Sie stammte aus Luzern und lebte von 1934 bis 1956 in den USA.
26. Apotheker Fritz Nipkow gestorben, der sich besonders mit den Problemen der Hydrobiologie und Seenkunde befasst hatte. – Die Abfahrten der Italienerzüge zu den Wahlen in Italien vollzogen sich sehr diszipliniert.
27. Im Kunstgewerbemuseum wurde eine Ausstellung Puppenspiele eröffnet.
28. Die Zürcher Regierungsratswahlen brachten eine grosse Überraschung, weil der bisherige Baudirektor Dr. Paul Meierhans als überzählig aus der Wahl fiel und an dessen Stelle der christlichsoziale Kandidat Dr. med. Urs Bürgi,

Zürich mit einem knappen Vorsprung das Rennen gewann. – Es erhielten Stimmen bei einem absoluten Mehr von 47 417: Rudolf Meier (BGB) 91 527, Ernst Brugger (freis.) 86 783, Dr. Robert Zumbühl (freis.) 79 209, Dr. W. König (Ldr.) 73 483, Franz Egger (soz.) 70 695, Alois Günthard (BGB, neu) 69 366, Dr. Urs Bürgi (Chr. sozial, neu) 63 672, Dr. P. Meierhans 63 392 und Pfarrer Freimüller (wild) 19 763 Stimmen. – Bei den Kantonsratswahlen erzielten die Demokraten 10 Sitze (bisher 10), die Bauern-Gewerbe- und Bürgerpartei 34 (35), die Freisinnigen 32 (33), die Evangelische Volkspartei 11 (8), die Christlichsozialen 23 (24), die PdA 2 (2), der Landesring 18 (19) und die Sozialdemokraten 50 (49) Sitze. Im Ganzen waren für die 180 Sitze 1251 Kandidaten auf 126 Listen aufgestellt worden. Die Bewegung der «Freien Unabhängigen» (Wahlkreis II) und die «Bewegung christlicher Bürger» (Wahlkreis VI) haben Sitze erhalten. Die Stärke der Parteien in der Stadt Zürich ist folgende: Sozialdemokraten 24 781 (25 499), Unabhängige (Ldr.) 13 164 (14 887), Freisinnige 14 195 (14 088), Christlichsoziale 13 262 (13 241), Evangelische Volkspartei 5654 (5521), BGB 5562 (5627), PdA 2228 (1988). Die Gesamtstimmenzahl stieg von 83 305 auf 89 837.

29. Am Dies Academicus hielt Rektor Prof. Dr. E. Hadorn eine Festrede über «Vielfalt und Einheit im Lebendigen». Nach seinem Jahresbericht zählte die Universität Zürich im Sommersemester 3994, im Wintersemester 4406 Studenten. Der Lehrkörper umfasst gegenwärtig 423 Personen, davon waren 83 ordentliche, 54 a.o. und 36 Honorar-Professoren. Vier Ehrendoktorate wurden verliehen an: a. Nationalrat Emil Keller, Aarau (Wirtschaftswissenschaft), Hans Ammann, Wildhaus SG (Medizin. Fakultät), Prof. Dr. Alexander von Muralt in Bern (Medizin. Fakultät) und an Rudolf Schoch, Zürich (Philosophische Fakultät).
30. Die Zürcher Kirchensynode musste von den Rücktritten von Kirchenratspräsident Dr. h.c. Frick und von Oberrichter Dr. Ed. Rübel aus dem Kirchenrat Kenntnis nehmen. Die Synode lehnte mit 77 gegen 70 Stimmen ein Postulat ab, das das Katechetenamt in der Zürcher Kirche schaffen wollte. Ferner wurde mit 110 gegen 19 Stimmen ein Postulat abgelehnt, das die Aufnahme von Apokryphen in alle Ausgaben der Zürcher Bibel verlangte. Dagegen wurde ein Postulat für die Aufnahme eines Budgetpostens für die äussere Mission zur Prüfung entgegengenommen. 20 000 Franken wurden für die kirchliche Gemeindehilfe bewilligt. Ein Postulat betr. Ausbildung der angehenden Theologen und aktiven Pfarrer in Psychotherapie wurde mit grosser Mehrheit abgelehnt.

Mai 1963

1. In Bassersdorf ist der bekannte Maler Karl Hügin im Alter von 76 Jahren gestorben.
3. Das Büro des Zürcher Kantonsrates beschliesst angesichts der geringen Stimmendifferenz bei den Wählerstimmen für die Regierungsräte Meierhans und Bürgi eine Nachprüfung der Wahlstimmen.
4. Die Tonhallegesellschaft Zürich hat Rudolf Kempe, bekannter Gastdirigent in verschiedenen europäischen Städten, zum neuen künstlerischen Leiter und zum Chef des Tonhalleorchesters berufen.

7. Stadtpräsident Dr. Emil Landolt macht in London einen zweitägigen Besuch beim Lordmayor. – In Madrid starb der frühere Zürcher Ordinarius für romanische Philologie Prof. Arnald Steiger im Alter von 67 Jahren.
8. Der Zürcher Gemeinderat begann sein neues Amtsjahr. Zum Präsidenten wählte er den Freisinnigen Dr. Eugen Hatt, zum ersten Vizepräsidenten Prof. Dr. Eugen Krattinger (christlichsozial) und zum zweiten Vizepräsidenten Max Bryner (soz.). Der Rat beschloss die Erhöhung des Beitrages an das Archiv für Handel und Industrie der Schweiz von 23 000 auf 35 000 Franken jährlich, ferner von 40 000 auf 80 000 Franken an die Volkshochschule des Kantons Zürich.
10. Die Orell Füssli AG (OFA) in Zürich beging in diesen Tagen die Feier des 75jährigen Bestehens.
11. In Winterthur fand die Übergabe für die neuen Technikumsgebäude statt. Dafür hatten die Stimmbürger des Kantons 7,83 Mill. Franken bewilligt.
13. Die Freie Evangelische Volksschule Zürich-Aussersihl beging in diesen Tagen ihre 75-Jahr-Feier. – Im Friesenbergquartier haben vor einem Neubau der «Stiftung zum Bau billiger Wohnungen für kinderreiche Familien» 250 streikende Gipser eine neue Demonstration durchgeführt.
15. Der Zürcher Gemeinderat überwies zwei Motionen über den Bau eines Hallenschwimmbades im Gebiete der Stadtkreise 5, 6 und 10 bezw. über die Förderung der Eigentumswohnungen. Es wurde ein Kredit von 4 947 000 Franken für den Bau eines Notspitals für die Zivilschutzorganisation unter dem Schwesternhaus des Diakonissenheimes Bethanien an der Toblerstrasse und ein solcher von 960 000 Franken für sechs Kehrrichtwagen System Ochsner bewilligt. – Im 84. Altersjahr ist der frühere Prof. der Höheren Töchterschule Dr. Willibald Klinke gestorben.
16. Im Kongresshaus Zürich begann der dreitägige 13. internationale Bronchologenkongress.
17. Als gefährdete Baudenkmäler in Stadelhofen werden in der Presse das klassizistische Haus Mühlebachstrasse 25 (erbaut 1834) und das Rokokohaus Vögeli an der gleichen Strasse bezeichnet. Letzteres stammt aus dem Jahre 1770.
19. Im Alter von 63 Jahren stirbt der Zürcher Kunstmaler Hans Soppera. Er stammte aus Westfalen, kam aber schon 1908 in die Schweiz. – Im Alter von 84 Jahren starb in Vevey Honorarprofessor Eugen Grossmann, früher Ordinarius für Nationalökonomie an der Universität Zürich.
20. Dieser Tage konnten die Schreinermeister Zürichs die 50-Jahr-Feier ihres Verbandes begehen.
21. Das Büro des Zürcher Kantonsrates hat die Resultate der Nachzählung der bei den Regierungsratswahlen abgegebenen Wählerstimmen bekannt gegeben. Dr. Urs Bürgi erhielt 63 674 Stimmen, Dr. Hans Meierhans 63 317 Stimmen. Die Differenz zwischen dem neu gewählten Regierungsrat Dr. Urs Bürgi und dem als überzählig aus der Wahl fallenden bisherigen Baudirektor Dr. Paul Meierhans ist also noch etwas grösser geworden. Die Kontrolle der 179 977

- Stimmzettel erforderte zehn Tage. – In der Abtei von Maria-Laach starb im 85. Altersjahr der bekannte Universitätsprofessor Dr. P. Kunibert Mohlberg OSB, Ehrendoktor der Universität Zürich. Er hat in Zürich grosse Verdienste um die Erforschung des mittelalterlichen Handschriftenbestandes der Zentralbibliothek erworben.
22. Auf der Anhöhe von Rüschlikon fand die offizielle Einweihung des IBM-Forschungszentrums statt.
 24. Im Alter von 70 Jahren stirbt Fritz Schnorf, Verwaltungsratspräsident der Schweizerischen Aluminium AG.
 25. In Küsnacht ist Prof. Dr. Werner Billeter, Rektor der kant. Oberschule in Zürich im Alter von 57 Jahren gestorben. – Die soeben in ihren Grundzügen veröffentlichte Rechnung der Stadt Zürich weist einen Überschuss von 4,4 Mill. Franken auf statt 52 Mill. Franken Defizit. Die Gesamteinnahmen betrugen 430,3 Mill. Franken, die Ausgaben 425,9 Mill. Franken. Die ungedeckte Schuld pro Einwohner beträgt 111 Franken. Die ordentlichen Steuern ergaben 211,7 Mill. Zürich zählt zur Zeit 1369 Millionäre.
 26. An der eidg. Abstimmung über die Atomwaffen-Initiative II verwarf der Stand Zürich mit 58 103 Ja und 99 707 Nein. Zürich befindet sich unter den 17½ verwerfenden Standesstimmen. – In der kantonalen Abstimmung wurden alle fünf Vorlagen angenommen, nämlich die über das Gesetz betr. die AHV-Versicherung der Beamten und Angestellten des Kantons (Abänderung) mit 130 464 Ja gegen 21 440 Nein; das Gesetz über die Finanzierung von Massnahmen des Natur- und Heimatschutzes mit 109 710 Ja gegen 42 522 Nein; das abgeänderte Gesetz betr. das Strassenwesen mit 122 208 Ja gegen 23 772 Nein, ferner der Kredit von 2,7 Mill. Franken für die Beteiligung des Kantons an der Schweizerischen Landesausstellung in Lausanne mit 100 000 Ja und 51 156 Nein, und schliesslich der auf 160 000 Franken maximal erhöhte Jahresbeitrag an die Schule für Soziale Arbeit in Zürich mit 119 823 Ja gegen 30 443 Nein. – In der Gemeindeabstimmung in Zürich wurde der Kredit von 25 844 000 Franken für den Bau von Unterwerken des EWZ mit 62 090 Ja gegen 4396 Nein angenommen. Ferner der Kredit für den Bau des Friedhofes Eichbühl Altstetten in der Höhe von 19 321 000 Franken mit 62 085 Ja gegen 4234 Nein und schliesslich der Finanzierungsplan für den Wildpark Langenberg mit 60 889 Ja gegen 5572 Nein. Letzterer sieht einen einmaligen Beitrag von 20 000 Franken vor neben jährlichen Beiträgen an die Stiftung.
 27. Der Zürcher Kantonsrat hielt seine erste Sitzung in der neuen Amtsperiode ab. Zugleich wird die neue Zusammensetzung des Regierungsrates bekanntgegeben. Rudolf Meier ist für 1963/64 Regierungspräsident, Ernst Brugger Vizepräsident. Neu besetzt wird die Baudirektion mit Dr. Robert Zumbühl, die Gesundheits- und Fürsorgedirektion mit Dr. Urs Bürgi und die Militär- und Polizeidirektion mit Alois Günthard. – Als Alterspräsident eröffnete a. Stadtrat Jakob Peter die Sitzung. Zum neuen Ratspräsidenten wurde E. Weber (soz. Zürich) gewählt, zum ersten Vizepräsidenten Paul Gysel (ev. Adliswil) und zum zweiten Vizepräsidenten Dr. Fritz Honegger (freis. Rüschlikon).
 29. Der Zürcher Gemeinderat gewährte a.o. Zulagen an das städt. Personal und an die Rentenbezüger der Stadt für 1962 und erhöhte gleichzeitig die städtischen Besoldungen und Renten für 1963. Die Mehrkosten werden auf 10,23

Mill. Franken geschätzt. Die Besoldung des Stadtpräsidenten wurde auf 41 940 Franken, diejenige eines Stadtrates auf 38 820 Franken festgelegt. – Der Erwerb der Liegenschaft Winkelwiese (Villa Tobler) wurde gutgeheissen (gegen Abgabe von Land in der Enge). Dem Verein für ein kath. Lehrlingsheim im Friesenbergquartier wurde ein einmaliger Beitrag von 500 000 Franken bewilligt, der Schule für soziale Arbeit von 1963 an jährlich 160 000 Franken.

Juni 1963

1. Eine in Zürich erscheinende neuere Tageszeitung ausländischer Aufmachung brachte um zwei Tage verfrüht in grosser Aufmachung die Nachricht vom Tode des Papstes Johannes' XXIII.
3. Am Pfingstmontag starb im 63. Altersjahr Alex Dimtza, Chirurg an der Universitätsklinik, am nachfolgenden Tag in Winterthur im 83. Lebensjahr der Lyriker und Dramatiker Hans Reinhart, Stifter des Hans Reinhart-Ringes.
5. An einer Doppelsitzung des Zürcher Gemeinderates wurde ein Kredit von 780 000 Franken für die Erneuerung des Landungssteges am Bürkliplatz und für die Erneuerung der Schiffsstation bewilligt. – Im Helmhaus wurde eine Ausstellung über «Schweizer Buchillustratoren» durch die Zürcher Kunstgesellschaft eröffnet.
10. Der Zürcher Kantonsrat erwahrte die Abstimmungsergebnisse vom 26. Mai und nahm die Wahlen in den Bankrat, die Bankkommission, den Aufsichtsrat der AHV und die AHV-Rekurskommission vor. Eine Motion betreffend die Zahnkaries bei Kindern wurde abgeschrieben, ferner eine solche betreffend die Verkehrsverhältnisse auf der rechten Zürichseebahnlinie. Zu einer begründeten Interpellation betreffend die öffentlichen Aufträge an ausländische Unternehmer wurde noch teilweise die Diskussion durchgeführt. – Die Schulsynode des Kantons Zürich wählte neu in den Erziehungsrat, als Vertreter der Volksschullehrerschaft Max Suter, Zürich und als Vertreter der höheren Lehranstalten Prof. Dr. Max Gubler, Winterthur.
12. Der Zürcher Gemeinderat schloss die Detailberatung der revidierten Bauordnung ab und stimmte ihr mit 104 zu 0 Stimmen zu, den Bauvorschriften für die Bahnhofstrasse mit 102 zu 0 Stimmen.
14. Dieser Tage feierte die «Maag-Zahnräderfabrik AG» in Zürich ihr 50jähriges Bestehen. – Das rund 1 km lange Förderband für den Kiestransport von der Station Langnau zur Baustelle der Nationalstrasse ob Thalwil erlitt einen Bruch, wodurch ein bemerkenswerter Schaden entstand.
15. Die Winterthurer Kantonsschulverbindung «Vitodurania» begeht in diesen Tagen ihre Zentenarfeier.
17. An der Sitzung des Zürcher Kantonsrates wurden neu H. Egli (BGB) und P. Sibler (chr. soz.) in den Erziehungsrat gewählt.
19. Der Zürcher Gemeinderat befasste sich mit kleinen Bauaufgaben und bewilligte 637 000 Franken für den Ausbau des Mühlebaches, ferner 670 000 Franken für die Erweiterung der Hochwasserentlastung Werdhölzlistrasse.

Er stimmte dem Baurechtsvertrag mit der Schweiz, Radio- und Fernsehgesellschaft zu und bewilligte ausserdem eine Million Franken an die erste Bauetappe für das Fernsehstudio im «Leutschenbach» bei der städtischen Autobusgarage Hagenholz. Schliesslich überwies er eine Anregung betr. die zahnärztliche Behandlung der Kindergartenstücher.

20. Auf der auf den 1. Juli fertigzuerstellenden Alterssiedlung Bombach konnten dank des Einsatzes der Gipsermeister und Lehrlinge und einigen Arbeitswilligen die Arbeiten trotz des Gipserstreikes planmässig beendet werden. – In Embrach lag einer Katastrophenübung der supponierte Absturz eines Passagierflugzeuges zu Grunde. Die Flugzeugfeuerwehr Kloten wirkte mit.
22. In Zürich wird die Mahmud-Moschee der Islam-Missionsgesellschaft eröffnet. Stadtpräsident Dr. Emil Landolt hielt eine Ansprache und überreichte dem Islammissionär den Schlüssel.
24. Der Zürcher Kantonsrat erhöhte den Staatsbeitrag von 40 000 auf 65 000 Franken für die Volkshochschule des Kantons Zürich, von 1964 an auf 80 000 Franken. – Bis zum 6. Juli zirkulierte in der Stadt Zürich eine achtplätzige Bergpostkutsche mit fünf Pferden, gelenkt vom letzten Postillon der Oberalppost A. Isler zum Zeichen der 125-Jahr-Feier der Firma Welti-Furrer, deren Gründer Postillon des Staates Zürich war.
25. Die Zürcher Kirchensynode bestellte den fünfgliedrigen Kirchenrat. Neu gewählt wurden dabei Dr. H. Glattfelder, Oberrichter, Zürich und Pfarrer Joh. Reinhold Leutwyler, Zürich. – Mit Heinrich Müller verschied der am 9. April geborene älteste Stadtbürger von Zürich.
26. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte eine Jubiläumsspende für das Schweizerische Rote Kreuz in der Höhe von 50 000 Franken. Ferner 3,1 Mill. Franken für die Erstellung eines Lebensmittelnotlagers auf der Allmend Fluntern.
28. In diesen Tagen ist der längere Zeit in den USA wohnhaft gewesene bekannte deutsche Kulturphilosoph und Sozialethiker Friedrich Wilhelm Foerster in die Nähe von Zürich übergesiedelt. Foerster steht im 95. Altersjahr und war zeit seines Lebens einer der Wortführer des «anderen Deutschland».
30. In Zürich-Witikon wurde die Grundsteinlegung der katholischen Kirche Mariae Krönung vollzogen. Mit dem Bau der neuen katholischen Kirche soll erstmals im Kanton Zürich gleichzeitig auch ein katholisches Kirchgemeindehaus erstellt werden.

Juli 1963

1. In Zürich ist im 91. Lebensjahr a. Kapellmeister Max Conrad gestorben. Er gehörte dem Zürcher Stadttheater von 1900 bis 1937 an. Zürich hatte ihm 1926 das Ehrenbürgerrecht verliehen.
3. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte Nachtragskredite in der Höhe von 4 739 000 Franken. Er verabschiedete die Rechnung der Stadt für 1962, welche als erfreulich bezeichnet wurde. Eine Interpellation über den Gipserstreik hat eine lange Diskussion ausgelöst. – Der von der Synode neu bestellte Kirchenrat des Kantons Zürich wählte an seiner konstituierenden

Sitzung Pfarrer Robert Kurtz am Grossmünster zu seinem Präsidenten. Am 1. Juli trat auch der neue Kirchenratssekretär Pfarrer R. Ackeret, früher in Birmensdorf, sein neues Amt an.

4. Die Vereinigung der Privatdozenten an der Universität Zürich feiert das fünfzigjährige Bestehen.
6. Die Direktion der öffentlichen Bauten gab bekannt, dass im Flughafen Kloten auf Wunsch des kant. Kirchenrates und des Generalvikariates der kath. Kirche eine Baracke für den Gottesdienst beider Konfessionen zur Verfügung gestellt wird. Mit dem Ausbau des Flughafens soll dann den betreffenden Wünschen in besserer Form nachgelebt werden.
7. Als ein historischer Tag in der Kantongeschichte wurde in der Presse der 7. Juli vermerkt. 84 458 gegen 38 436 Neinstimmen nahmen die Verfassungsvorlage über die Wählbarkeit und das Stimmrecht von Schweizerbürgerinnen in kirchlichen Angelegenheiten an. Mit 83 347 Ja gegen 39 324 Nein wurde dem Verfassungsgesetz über die öffentlich rechtliche Anerkennung der römisch-katholischen Kirche, mit 88 081 Ja gegen 38 130 Nein dem Gesetz über die evangelisch-reformierte Landeskirche und schliesslich mit 77 393 Ja gegen 47 856 Nein dem Gesetz über das katholische Kirchenwesen zugestimmt. – Das Gesetz über die Invalidenbeihilfe wurde mit 119 781 Ja gegen 8058 Nein angenommen. Die Stimbeteiligung betrug 47 Prozent. – In der Zürcher Gemeindeabstimmung wurde der Bau der Rautistrasse (Kredit 1 536 000 Franken) mit 46 953 Ja gegen 6637 Nein beschlossen. Zugestimmt wurde ferner mit 45 042 Ja gegen 8227 Nein der endgültigen Einführung des Werkseminars (Kredit 112 000 Franken). – Für die Erhöhung des Städtischen Beitrages an die Volkshochschule im Kanton Zürich von 40 000 auf 80 000 Franken jährlich waren 44 722 Bürger, dagegen 7953. – Für die Erstellung eines Notspitales unter dem Schwesternhaus des Diakonissenhauses Bethanien bzw. für den geforderten Kredit von 4 947 000 Franken stimmten 50 525 Stimmberechtigte, Nein sagten 2804 Oppositionelle.
8. Der Zürcher Kantonsrat lehnte einen Wahlrekurs von Pfarrer Freimüller und des Aktionskomitees Freier Wähler Horgen und des Neuen Gotthardbundes ab. Nach Wahlen in den Verwaltungsrat des EKZ wurden Nachtragskredite von 28,9 Mill. Franken bewilligt, ferner mit 141 : 0 Stimmen ein Staatsbeitrag von 6,2 Mill. Franken für ein Bezirksspital in Dielsdorf, und ein anderer Staatsbeitrag von 1,56 Mill. Franken für den Ausbau des Frauenheimes Ulmenhof in Ottenbach. – Auf der Station Sihlbrugg stiessen ein Schnellzug und ein Güterzug infolge Missverständnis beim Manöverieren zusammen. Es gab 15 Verletzte und erheblichen Sachschaden.
10. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte Kredite für Landerwerb an der Dübendorfstrasse, Katzenschwanzstrasse, Kilchbergstrasse und für Grundstückserwerb in Urdorf in der Gesamthöhe von 8,65 Mill. Franken, ferner einmalige Beiträge an die Neue Schauspiel AG (62 000 Franken), Tonhallegesellschaft (61 000 Franken), Theater AG (105 000 Franken) und an die Zürcher Kunstgesellschaft (8000 Franken). Er erhöhte die jährlichen Beiträge auf 128 000, 62 000, 263 000 und 13 000 Franken. Überdies werden der Pensionskasse der vier Institute einmalig 732 000 Franken überwiesen.

13. Im Strickhofareal erfolgte die offizielle Einweihung des Tierspitals und des med.-vet. Fakultätsgebäudes. Das Tierspital wurde als das modernste Spital dieser Art bezeichnet.
14. Seuzach hatte seine 700-Jahr-Feier. Es wurde dabei ein Jubiläumsbrunnen mit dem Wappentier eingeweiht und ein Band der Gemeindechronik herausgegeben.
15. In Zürich fand die Trauerfeier für den kürzlich verstorbenen bekannten Chirurgen Dr. Hch. Freysz statt. – In Winterthur wurde das Seminar für technische Weiterbildung gegründet. Es ist aus der Arbeitsgemeinschaft für berufliche Weiterbildung und dem Technikum Seminar Winterthur hervorgegangen.
18. Nach fünfzehnwöchiger Dauer ist der Zürcher Gipserstreik abgebrochen worden. Die Wiederaufnahme der Arbeit wurde für den 22. Juli beschlossen. Der Vorschlag des Einigungsamtes bringt eine Lohnerhöhung von 45 Rappen usw. Dem Streikabbruch stimmten von 440 anwesenden Gewerkschaftern 270 zu.
24. Das Eidg. Schützenfest begann mit dem Armeewettkampf. Zugleich fand am Nachmittag bereits das Eröffnungsschiessen statt. Dem feierlichen Fahnenaufzug folgte die Eröffnung durch den Zürcher Militärdirektor Alois Günthard im Albisgütli. Im Muraltengut fand ein vom Zürcher Stadtrat offeriertes Mittagessen statt.
25. Mit dem Hochziehen aller Scheiben für den Wettkampf auf 300, 100 und 50 Meter Distanz begann am Donnerstag um halb sieben Uhr der Vollbetrieb in den Schiesständen.
27. Im Kunsthaus Zürich wurde eine Ausstellung Helen Dahm eröffnet. Es handelt sich um Alterswerke der Künstlerin.
31. Am letzten Julitag war offizieller Tag des Schützenfestes. Die Ehrengäste wurden von der Zürcher Regierung und dem Stadtrat im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen zu einer Fahrt nach der Halbinsel Au eingeladen. Im Festzug durch die Bahnhofstrasse zum Münsterhof folgte auf die erste Gruppe mit der eidgen. Zentralfahne der Bundesrat in corpore, begleitet von den Mitgliedern der eidgen. Räte und Gerichte und die Vertreter der Armee. Das viele Schwarz und Feldgrau wurde durch die bunten Gruppen der Trachtenleute von Zürich, der 25 Stände und ihren Regierungen samt Standesweibeln, der 25 kant. Schiessverbände durchbrochen und belebt. Es sprachen auf dem Münsterplatz Bundespräsident Dr. W. Spühler und der Präsident des Organisationskomitees Bernhard Truninger, Zürich. Am Fest nahmen auch Schweizerschützendelegationen aus Bogotá, Los Angeles, Wien, Paris, Brüssel teil.

August 1963

2. Zum Veteranentag des Schweizerischen Schützenfestes brachten die Luzerner einen 93jährigen Kameraden mit, der in ihrem Verein noch bis zum 90. Lebensjahr mitgeschossen hatte. Als Gegenstück dazu kann die Anwesenheit eines Jungschützen aus St. Blaise vermerkt werden, der die Strecke bis Zürich zu Fuss in 55 Marschstunden bewältigt hat.

4. In Zürich feierte der Kath. Gesellenverein seine Hundertjahrfeier. Er hatte eine Festschrift mit einer Chronologie herausgegeben. Ursprünglich in Deutschland gegründet als Standes- und Bildungsverein für wandernde und sesshafte Handwerker hat er vor hundert Jahren seinen Niederschlag auch in Zürich gefunden. Anfänglich mit überwiegender deutscher und österreichischer Mitgliedschaft ist er längst zu einer durch und durch schweizerischen Organisation mit sozial- und gewerbeständigem Einschlag geworden.
5. In Brasilien verschied die am 13. März 1870 in Zürich geborene Verfasserin von Zürcher Dialektgedichten und Geschichten Emilie Locher-Werling.
8. Im Zürcher Stadthaus fand eine kleine Eröffnungsfeier zu einer Ausstellung von Zeichnungen und Grafiken von Zürcher Bildhauern, wie Charlotte Germann-Jahn, Hildi Hess, O. Ch. Bänninger, Franz Fischer, Carl Geiser, Hermann Hubacher und Otto Kappeler statt.
10. Die katholische Zentralkommission konstituierte sich unter dem Vorsitz von a. Kantonsrat Dr. jur. J. Ruedin, Zürich. Diese erstmals gebildete Kommission muss noch in einer kantonalen Volksabstimmung gewählt bzw. bestätigt werden. – In Zürich stirbt im 86. Altersjahr a. Bundesrat Dr. Ernst Wetter.
12. Abschluss des Eidgenössischen Schützenfestes in Zürich. Die Schützenkönige heissen: August Hollenstein, Bettwiesen 300 m; Alex Specker, Zürich 50 m; die Meister: Karl Lang, Oberengstringen (Sturmgewehr), Hans Albrecht, Stadel (Armeepistole); Sieger im Ständematch waren Glarus auf 300 m und Zürich auf 50 m. – In Kloten starb Johannes Hepp-Matthias, a. Direktor der Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich, Mitbegründer des Heilpädagogischen Seminars.
13. Am 50. Todestag von August Bebel fand auf dem Friedhof Sihlfeld am Grabe des einstigen deutschen Sozialistenführers eine grosse Gedenkfeier statt. Es sprachen Minister Dr. Eduard Zellweger, Zürich sowie der regierende Bürgermeister von Berlin, Willy Brandt, der die eigentliche Gedenkrede hielt.
14. An der Trauerfeier für alt Bundesrat Ernst Wetter in der neuen Kirche Fluntern nahm auch eine bundesrätliche Delegation bestehend aus Ludwig von Moos und Hans Schaffner teil. Ersterer hielt eine Traueransprache im Namen des Landes.
16. Eine Delegiertenversammlung von Vertretern aller römisch-katholischen Pfarreien und Kirchengemeinden im Kanton befasste sich mit der Wahl der im neuen Gesetz über das katholische Kirchenwesen vorgesehenen «römisch-katholischen Zentralkommission». Die Wahl der im Sinne eines Vorschlages am 10. August aufgestellten Zentralkommission erfolgte in geheimer Wahl zu Handen der Volksabstimmung vom 22. September.
20. In Bern hat der italienische Botschafter dem Bundesrat und in Zürich der Kantonsregierung einen formellen Protest gegen die Tätigkeit einer anti-italienischen Partei in der Schweiz eingereicht. Er steht im Zusammenhang mit der vom Zürcher Kaufmann Albert Stocker grosssprecherisch gegründeten Partei.
24. Unerwartet starb im 71. Lebensjahr Heinrich Hürlimann, Vizepräsident des bekannten Brauereiunternehmens und Präsident der Flughafen-Immobilien-gesellschaft.

25. Der aus Winterthur stammende neue Abt von Disentis Dr. Viktor Schönbächler weihte die umgebaute katholische Kirche von Andelfingen ein. – Im Winterthurer Kunstmuseum wurde die Ausstellung «Vier Winterthurer Maler» (Hans Affeltranger, Ernst Egli, Eugen Eichenberger, Henri Schmid) eröffnet.
26. In Zürich starb 73jährig Hans R. Näf, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates der Seidenweberei Gebr. Näf AG.
28. Unerwartet starb in Zürich Prof. Donald Brinkmann, Dr. phil. dipl. ing. PD für Philosophie und Psychologie an der Universität Zürich. – Der Zürcher Gemeinderat nahm seine Sitzungen nach dem Ferienunterbruch wieder auf. Er behandelte eine soz. Motion für die Erstellung von Unterkünften für Studenten und Erwerbstätige und neue Lehrlingsheime. Der städtische Gegenvorschlag sieht Kredite von 5, bzw. 2,5 Mill. und 1 Mill. Franken für die Gewährung zinsloser Darlehen an gemeinnützige Institutionen, bzw. für Abschreibungsbeiträge an die Erstellung von Einzelzimmern und schliesslich für Betriebszuschüsse für Institutionen, welche Zimmer vermieten. Sie wurden zu Handen der Gemeindeabstimmung gewährt. Zugestimmt wurde auch einer Verordnung für die Invalidenbeihilfe und einer Anregung betreffend gemeinsame Bodenpolitik in der Region Zürich.
30. In Bülach beantragt der Gemeinderat einen Kredit von 2,2 Mill. Franken für den Wiederaufbau des «Goldenens Kopfes», des im Juni 1962 abgebrannten, im Gemeindebesitz befindlichen Gasthauses. Ferner die Ausführung eines Modells des alten Städtchens Bülach. – Auf Schloss Kyburg wurden 36 schweizerische Botschafter im Ausland in Begleitung der Bundesräte Spühler, von Moos, Chaudet, Wahlen und Tschudi anlässlich eines Besuches im Kanton Zürich durch Regierungspräsident Rudolf Meier empfangen.

September 1963

1. Am ersten Septemberwochenende fand die offizielle Rangverkündigung und die Preisverteilung zum Eidg. Schützenfest 1963 statt. Dabei war zu erfahren, dass die 74 570 Schützen (davon 9018 Pistolenschützen) 3 648 419 Gewehr- und 636 870 Pistolenpatronen verschossen hatten. Das ist fast ein Drittel mehr als der Munitionsverbrauch beim letzten Fest in Biel. Erfreulicherweise ist das Fest ohne Defizit ausgekommen. Die Spenden hatten mit 650 000 Franken ebenfalls eine Rekordhöhe erreicht. – In der Wasserkirche in Zürich fand im Zusammenhang mit dem Rotkreuzjubiläum eine Dunantfeier statt. – In Massagno starb bei einem Strassenunfall der aus St. Gallen gebürtige Zürcher Rechtsanwalt Dr. Othmar Lehner, Gründer der schweiz.-peruanischen Gesellschaft und Präsident der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses Zürich. – In Rüschlikon wurde das Studienhaus der Stiftung «Im Grünen» eingeweiht. – Nationalrat Dr. Hermann Häberlin, Zürich, erklärt seinen Rücktritt aus dem Nationalrat, dem er während zwanzig Jahren angehört hat.
2. Im Hallenstadion in Oerlikon wurde die Britische Industriemesse mit Ansprachen von Sir William McFadzean, Vorsitzender des Export Council for Europe, Frederick Erroll, brit. Handelsminister und Präsident der Board of Trade, sowie Bundesrat Dr. Hans Schaffner eröffnet. – Am Nachmittag wurde

auf dem Münsterplatz durch Mrs. Erroll ein Riesenkuchen von 2,5 Tonnen Gewicht angeschnitten. – In Rüschlikon wurde der 12. Kongress «Im Grünen» eröffnet. «Der Markt von 1970» und «Der Konsument» waren Tagungsthemen. – Im 67. Altersjahr starb in Küsnacht E.H. Mahler, Delegierter des Verwaltungsrates der Magazine zum Globus.

3. An einer Pressekonferenz orientierte der Zürcher Gesundheits- und Fürsorgedirektor Dr. Urs Bürgi über vorsorgliche Massnahmen zum Pockenverdachtsfall in Zürich. Der verdächtige Fall wurde durch eine Zürcherin verursacht, welche sich während Wochen in kongolesischen Spitätern besuchsweise aufgehalten hatte.
4. Eine schwere Katastrophe der schweizerischen Zivilluftfahrt auf Aargauer Boden erschütterte die ganze schweizerische Öffentlichkeit und forderte 80 Todesopfer. Das kleine Zürcher Dorf Humlikon ist besonders stark betroffen. 48 Kinder trauern um ihre Eltern. Nach Augenzeugenberichten zerbarst die «Caravelle» auf dem Wege von Zürich nach Genf über dem Dorfe Dürrenäsch wie eine Bombe. Nach dem Mittagsnachrichtendienst ergriff der Zürcher Regierungspräsident das Wort, um allen Betroffenen das Beileid der Regierung auszusprechen und den Hinterbliebenen die Hilfe der Behörden anzubieten. In Humlikon selber, das bis auf eine einzige Person alle Behördenmitglieder auf einen Schlag verloren hatte, wurde a. Stadtrat J. Peter, Zürich, der hier in jungen Jahren als Lehrer gewirkt hat, als Statthalter eingesetzt. Auch die Hilfe aus Andelfingen und anderen Nachbargemeinden war sofort zur Stelle um das Notwendigste vorzukehren und um den normalen Gang des täglichen Lebens vorzubereiten. Anderseits musste in Humlikon die Polizei die strengsten Massnahmen gegen neugierige ausländische Reporter vorkehren. Für die Opfer von Humlikon wurde ein Gemeinschaftsgrab in Aussicht genommen. Die Trauer und Bestürzung war auch in Kloten ausserordentlich gross. – Der Zürcher Gemeinderat verzichtete am Abend nach einer Trauer- und Beileidsbezeugung auf die vorgesehene Sitzung. – In Zürich verschied der Dozent für Musikwissenschaft an der Universität Freiburg i. Uechtland Dr. Franz Brenn im 56. Altersjahr.
7. Dem allgemeinen Mitgefühl mit den durch das Flugzeugunglück Betroffenen gab das Zürchervolk an einer packenden Trauerkundgebung in der Fraumünsterkirche und drei weiteren Kirchen und auf dem Münsterplatz in würdiger Weise Ausdruck. Trauerreden hielten der Fraumünsterpfarrer Dr. Peter Vogelsanger, Generalvikar Dr. A. Teobaldi. Der Bundesrat war durch Bundespräsident Dr. W. Spühler und Paul Chaudet vertreten. – Auch bei der offiziellen Einweihung der neuen Kantonschulgebäude in Winterthur wurde der Toten von Dürrenäsch gedacht. Im ersten Teil der Feier sprachen Baudirektor Dr. Robert Zumbühl, Erziehungsdirektor Dr. W. König und Rektor Prof. Dr. F. Bestmann. Beim Jubiläumsakt hielten Prof. Dr. A. Läuchli, Rektor der Oberreal- und Lehramtsschule sowie Redaktor Dr. Werner Weber, Zürich Ansprachen. Unter Leitung von Willi Gohl wurde Arthur Honeggers König David in freier Übertragung von Hans Reinhart als Teilaufführung wiedergegeben.
8. Der Lordmayor von London, d.h. das oberste repräsentative Behördemitglied der City von London, kam den Zürchern während einer Fahrt durch die Stadt zu Gesicht, nachdem er am Vortag im Stadthaus seine Aufwartung ge-

macht hatte. Am anderen Tag besuchte Sir Ralph Perring die Britische Ausstellung in Oerlikon.

9. Der Zürcher Kantonsrat führte zu Beginn seiner Sitzung eine Trauerkundgebung für die Opfer aus dem Kanton Zürich durch. Er befasste sich nachher mit einer Regierungsvorlage über «Investitionskredite und Betriebshilfe in der Landwirtschaft». Diese Vorlage wurde mit 150 ohne Gegenstimmen angenommen. Sie sieht die Schaffung eines neuen Fonds von 420 000 Franken vor, ferner jährliche Einlagen von je 60 000 Franken. Die Sitzung wurde dann vorzeitig aufgehoben, um den Ratsmitgliedern die Teilnahme an der Trauerfeier in Humlikon zu ermöglichen. An ihr nahm die Zürcher Regierung in corpore teil, ferner die drei Vorsitzenden des Kantonsrates, und Bundesrat Wahlen. Der lange Trauerzug im heimgesuchten Weinlanddorf Humlikon folgte vier Särgen, welche die Überreste der 43 Familienangehörigen enthielten. – Erstmals schossen die Zürcher Knaben an ihrem traditionellen Jugendfest, dem Knabenschiessen im Albisgüetli, mit dem Sturmgewehr. Vier Schützen erreichten das Maximum von 35 Punkten unter 7875 jugendlichen Teilnehmern. Schützenkönig wurde Hans Schmalz, Jahrgang 1949 aus Zürich 6.
10. Ständerat Dr. Ernst Vaterlaus hat seinen Rücktritt als Mitglied der Ständekammer erklärt.
12. In Dübendorf werden die EMPA-Bauten offiziell mit einer kleineren Feier eingeweiht. Der neue Gebäudekomplex der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt kostete rund 62,5 Mill. Franken.
13. In Altstetten wurden in der Nähe des Salzweges neue Funde römischer Siedlungen gemacht. – Der Zürcher Stadtpräsident Dr. E. Landolt liess die Presse über den Stand der Dinge in Humlikon unterrichten. A. Stadtrat Jakob Peter orientierte als Regierungskommissär und Robert Weiss, ing. agr. Lehrer an der Landwirtschaftlichen Schule in Wülflingen als derzeitiger Leiter des Arbeitseinsatzes im Humlikon. Mit Hilfe des überlebenden Zivilstandsbeamten Jakob Zindel, des einzigen Behördemitgliedes, das am Unglücksflug nicht teilgenommen hatte, war das Allernotwendigste von den Bezirksbehörden vor Eintreffen der ersten Hilfe aus Zürich bereits angeordnet worden unter Mitwirkung von Bezirksratsschreiber Reinhold Grob und Gemeindepräsident Otto Bretscher von Andelfingen. – Dr. Max Buchmann ist zum neuen Direktor der Kunstgewerbeschule Zürich gewählt worden.
18. Die Abendsitzung des Zürcher Gemeinderates stand fast ausschliesslich im Zeichen der Meinungsverschiedenheiten über die Verkehrssanierung beim alten Kirchlein Fluntern, bzw. der Erhaltung der Häuser «am Vorderberg», welche das Hauptstück des alten Dorfkerns von Fluntern bildeten. Die Kommissionsmehrheit war für die «Sanierung» im Sinne des Stadtrates d.h. für den Abbruch dieser Häuser, damit eine breite Durchfahrtmöglichkeit für den Motorwagenverkehr geschaffen werden könne. Diese Mehrheitsauffassung siegte mit 62 gegen 38 Stimmen. – In der Nachsitzung wurden Landabtausch- und Verkaufsgeschäfte für 1 143 000 Franken bewilligt, ferner der Bau einer Ferngasleitung von Dübendorf nach Uster (Kosten 980 000 Franken), ausserdem 25 000 Franken für Krebsbekämpfung zu Gunsten der Liga für Krebsbekämpfung und schliesslich 5500 Franken ebenfalls als Jahresbeitrag an den Landeskirchl. Verein «Reblaube» Albisrieden.

19. Im Zürcher Schauspielhaus wurde ein Satyrspiel von Urs Troller, «Die Geier» uraufgeführt. – An einer internationalen Studientagung für die industrielle Anwendung der Isotopen in Zürich wurden 12 Fachvorträge gehalten. – In Bassersdorf starb Redaktor Hans Eckinger vom «Zürichbieter».
20. Einem Herzschlag erlag in seinem Jagdrevier der bekannte Strassen- und Tiefbauunternehmer Franz Vago. Ferner verschieden in diesen Tagen Ernst Schönenberger, Zürich, ein bekannter Grafiker und Mitarbeiter am «Nebelspalter», in Herrliberg und J. August Arter, Architekt, im hohen Alter von 89 Jahren.
21. Bülach konnte den Abschluss der Erweiterungsbauten des Kreisspitals (neues Bettenhaus und Personalhaus) feiern.
22. In der kantonalen Volksabstimmung wurden alle fünf Vorlagen angenommen, nämlich jene über das Filmgesetz mit 70 126 Ja gegen 48 881 Nein, jene über das Technikum Winterthur mit 95 214 Ja gegen 25 590 Nein, das Gesetz über die Förderung der Landwirtschaft mit 63 240 Ja gegen 55 430 Nein, der Kredit von 6,2 Mill. Franken für das Bezirksspital Dielsdorf mit 111 296 Ja gegen 13 021 Nein und schliesslich der Kredit von 1,56 Mill. Franken für das Frauenheim Ulmenhof mit 100 440 Ja gegen 20 843 Nein. – In der Stadt Zürich wurden die Vorlagen betreffend den Bau des Notlebensmittellagers auf der Allmend Fluntern mit 42 308 Ja gegen 6884 Nein angenommen (Kredit 3,1 Mill. Franken), betreffend einen Beitrag an die Schule für soziale Arbeit mit 41 439 Ja gegen 7613 Nein (Kredit 160 000 Franken) und schliesslich betr. einen Beitrag an das Schweiz. Fernsehstudio mit 36 932 Ja gegen 11 884 Nein (Kredit 1 Mill. Franken).
23. Der Zürcher Kantonsrat stimmte der Verordnung über die Mittelschullehrer und einem Kredit von 20 Mill. Franken für die Erstellung einer Zentralwäscherei für zürcherische Krankenanstalten mit 117 gegen null Stimmen zu. Mit 105 gegen ebenfalls null Stimmen wurde eine Mill. Franken als Beitrag an das Fernsehstudiogebäude bewilligt. Eine Interpellation über die Einführung des numerus clausus an der Universität Zürich wurde von der Regierung in wohlwollendem Sinne beantwortet.
25. Im Zürcher Gemeinderat wurden 4,8 Mill. Franken für die Ausrichtung einer Teuerungszulage an die Bezieher der Altersbeihilfe für 1963 und 60 000 Franken als jährliche Beiträge an gemeinnützige Spitäler und Heime für Chronischkranke der Stiftung für die Schweizerische Pflegerinnenschule bewilligt. Ebenfalls zu Handen der Gemeindeabstimmung wurden 6 780 000 Franken für das neue Primarschulhaus Looren (Witikon) und 780 000 Franken für einen Unterstand für die Sanität im Spital Triemli bewilligt. – Im 72. Lebensjahr starb Kunstmaler Werner C. Schmidt, Zürich.
26. Mit einer Ansprache von Regierungsrat Ernst Brugger und von Frau Paula Maag, Zürich, wurde in Oerlikon die 14. Zürcher Herbstschau eröffnet. – In Zürich tagte der dreitägige Kongress des SMUV unter dem Vorsitz von a. Bundesrat Dr. Max Weber. Man sprach u.a. über die Schweiz und die Integration.
27. An einer Freitagsitzung bewilligte der Zürcher Gemeinderat 2 Mill. Franken als unverzinsliches Darlehen an ein neues Bettenhaus des Chronischkranken-

heimes Nidelbad-Rüschlikon. Zwei Anregungen betreffend die Verlängerung der Ferien für Heimleiter und betr. die Zulassung von Kehrichteimern aus Plastik wurden überwiesen.

28. In Zürich starb im 80. Altersjahr Pfarrer Karl Fueter Dr. h.c. und alt Kirchenrat. Früher in Fluntern und dann in Florenz tätig, bekleidete er seit 1937 das Amt eines Studentenpfarrers für beide Hochschulen. Seit 1947 war er während 8 Jahren Kirchenrat.
29. Der «Verein kath. Kinderheim Zürich», eine Gründung der Zürcher Caritaszentrale veranstaltete eine Sammlung unter Katholiken der deutschsprachigen Schweiz zu Gunsten eines Baues eines Kinderheimes für geistesschwache Kinder beider Konfessionen im Zürcher Oberland. – Im Zürcher Schauspielhaus wurde Ernst Ginsberg, Schauspieler, der Hans Reinhart-Ring 1963 überreicht. Die Laudatio hielt Frau Elisabeth Brock-Sulzer. – Auf dem Zollikerberg starb im 65. Altersjahr Dekan Peter Figi, früherer protestantischer Pfarrer von Uster.
30. Der Zürcher Kantonsrat bewilligte zu Handen der Volksabstimmung einen Kredit von 765 000 Franken für die Übertragung von Liegenschaften bei Bülach mit einzigartigen römischen Ruinen zu den nichtrealisierbaren Werten, ferner 210 000 Franken für Ausgrabungen und Konservierung aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke, dazu 1 200 000 Franken für die Korrektion des Dorfbaches Windlach (Gemeinde Stadel). – Eine bereits im Januar eingereichte Landesring-Interpellation betr. Pastmilchverkauf in den Ladengeschäften führte zu einer langen Diskussion, in welcher sich der Interpellant nur teilweise von der Antwort befriedigt erklärte, der BGB-Sprecher überhaupt nicht. – Einem Schlaganfall im Zürcher Tram erlag im 86. Altersjahr der frühere Stadtpräsident Dr. Emil Klöti, Mitglied des Nationalrates und später des Ständerates, zeitweiliger Präsident der sozialdemokratischen Partei der Schweiz.

Oktober 1963

2. Der Zürcher Gemeinderat erhöhte den Beitrag für den Verein zur Förderung der Jugend-Sing- und Spielkreise auf 32 000 Franken. Dagegen lehnte der Rat es ab, aus dem einmalig gewährten Beitrag der Stadt für Bibliothekfilialen der Pestalozzi-Lesegesellschaft Zürich den nicht benötigten Betrag zu überlassen. Es müssen der Stadt daher 153 000 Franken zurückerstattet werden. Baukredite von 15,4 Mill. Franken für ein Oberstufenschulhaus Stettbach und von 19,65 Mill. Franken für 30 neue Strassenbahngelenkmotorwagen wurden zu Handen der Gemeindeabstimmung bewilligt.
3. In der Poliklinik der Stadt Zürich für Haut- und Geschlechtskrankheiten wurde eine kleine 50-Jahr-Feier begangen. Die Klinik wurde seiner Zeit durch Prof. Dr. Max Tièche gegründet und steht heute unter der Leitung von Prof. W. Burckhardt.
4. An der Trauerfeier im Fraumünster für den verstorbenen früheren Stadtpräsidenten Dr. E. Klöti hielten Pfarrer E. Sutz, Stadtpräsident Dr. E. Landolt und Bundesrichter Werner Stocker die Traueransprachen.
7. Im Zürcher Kantonsrat wurden aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke 655 000 Franken an Zürcher Kunstinstitute bewilligt, ferner sprach man dem

Schweizerischen Roten Kreuz für seine Hilfswerke 250 000 Franken zu. Von der Strassenbaurechnung für 1962 nahm der Rat Notiz. Er stimmte der Staatsrechnung mit 112 ohne Gegenstimmen zu. – Als 86jähriger verstarb in Zürich a. Prof. Dr. Karl Kuhlmann, ein Fachmann der Elektrotechnik an der ETH.

9. Die Gemeindeversammlung von Zollikon fällte einen günstigen Vorentscheid in der Frage der Errichtung eines Gesellschaftshauses (Saalbau mit Restaurant).
11. Der Voranschlag des Kantons Zürich sieht für 1964 einen Einnahmenüberschuss von 350 000 Franken in der ordentlichen Rechnung vor. In der a.o. Betriebsrechnung wurden Mehrkosten in der Höhe von 40,5 Mill. Franken errechnet, davon 26 Mill. Franken für den Bau der Nationalstrassen.
12. Im Kunstmuseum Winterthur wird eine Ausstellung Emilio Stanzani (Plastiken und Zeichnungen) eröffnet. – Obmann Bernhard Truninger von der Schützengesellschaft der Stadt Zürich lud Behörden, Vertreter der Baufirmen, der Schützenorganisationen und der Presse zur offiziellen Einweihung des Schiesstandes Albisgüetli ein, nachdem dieser während des Eidg. Schützenfestes sich bereits in allen Teilen bewährt hatte.
14. Der Kantonsrat diskutierte im Anschluss an eine Interpellation die Streitfrage, ob ein Bankverwalter der Kantonalbank dem Kantonsrat angehören dürfe. Der Interpellant ist von der ablehnenden Antwort des Bankrates nicht befriedigt, jedoch von der Regierung, wonach in jedem einzelnen Fall entschieden werden müsse.
16. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte 100 000 Franken als Beitrag an die Hilfe für die überlebenden Opfer der Flutkatastrophe in Oberitalien. Er stimmte verschiedenen Landabtauschgeschäften usw. im Gesamtbetrag von 8 429 000 Franken zu. Er bewilligte ferner eine Reihe von Beiträgen, so an den Verein für Mütterberatung 60 000 Franken, an die Pestalozzigesellschaft 995 000 Franken, an das Schweiz. Sozialarchiv 106 000 Franken, ferner für die Alterssiedlung Hirzenbach 956 000 Franken.
17. Das bisher grösste Defilee der Schweizer Armee fand in Dübendorf bei wechselndem Sonnenschein und leichtem Regen, in Anwesenheit von Bundesrat P. Chaudet und von Armeekorpskommandant Ernst Uhlmann, vor über 200 000 Zuschauern statt. Es dauerte an die drei Stunden. Es umfasste zur Hauptsache zwei Felddivisionen, d.h. 18 Füs.-Bataillone, eine Grenadier-, PAK-Kompagnie, regimentseigene Flak, zwei Artillerieregimenter, eine Aufklärerabteilung mit Leichtpanzer AMX, eine Panzerabteilung, eine mobile leichte Flababteilung, ein Geniebataillon, Sanität, Rückwärtige Dienste. Ausser den Füs.-Bataillonen waren alle Verbände motorisiert.
19. An der Gewerbeschule der Stadt Zürich wurden von Direktor Dr. E. Zaugg die neuen Maturitätskurse für Berufstätige eröffnet. Wie aus der Ansprache von Dr. A. Niederer, dem Leiter dieser Kurse zu entnehmen war, wird nun der Unterricht in zwei Klassen mit 53 Schülern, davon 9 Schülerinnen, aufgenommen und zwar für Typ A und B. – In Uster konnte das neue Bezirksspital eingeweiht werden. Mit der Betriebsaufnahme am 1. November werden nicht nur 155 neue Betten zu den bisher vorhandenen 97 Betten hinzukommen, sondern gleich auch drei Chefärzte ihre Tätigkeit aufnehmen.

20. Im Zürcher Rathaus hielt anlässlich des Herbstbott der Gottfried Keller-Gesellschaft Dr. Hans Zeller, Zürich, einen Vortrag über «Conrad Ferdinand Meyers Gedichtnachlass».
21. In Zürich starb der frühere Rektor der Freien Evangelischen Schule, Fritz Blum.
23. Bei der Abänderung der Geschäftsordnung beschloss der Zürcher Gemeinderat mit 68 gegen 27 Stimmen, dass das Amtsgeheimnis strenger zu schützen sei, besonders in der Bekanntgabe von Unterschriftenbogen bei Ergreifung des Referendums. — Den Samaritervereinen Zürichs wurde der Beitrag auf 12 000 Franken erhöht und der Stiftung für Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner von Zürich für den Bau der Alterssiedlung Neubühl in Wollishofen ein Betrag von 3 840 000 Franken bewilligt, ferner 583 000 Franken für die Erstellung eines Doppelkindgartens in Wipkingen.
24. Alt Kirchenratspräsident Prof. Dr. h.c. Ernst Frick, Präsident des Hilfswerkes der Evangelischen Kirche der Schweiz (HEKS), ist in Wetzikon gestorben.
25. An der 50-Jahr-Feier des Schweiz. Werkbundes spricht Bundesrat H. P. Tschudi in Zürich. Mit der dreitägigen Feier war auch eine Ausstellung verbunden. — Im Zürcher Kongresshaus konnte die Hundertjahrfeier des Schweizerischen Landwirtschaftlichen Vereins mit einer Rede von Bundesrat Dr. Hans Schaffner begangen werden. Die Jubiläumsansprache hielt Präsident Dr. h.c. Jakob Heusser, a. Regierungsrat, Zürich, der selber aus dem Bauernstand hervorgegangen ist. — Kürzlich konnte die Renovation der als beliebtes Ausflugsziel allen Zürchern wohlbekannten Trichterhausermühle abgeschlossen werden.
26. Kurt Hirschfeld, Direktor des Schauspielhauses Zürich, erhält den «grossen Niederländischen Kulturpreis» (25 000 DM).
27. In Zürich wurde eine Ausstellung Alfred Kubin, Sammlung aus dem Besitz der Albertina, Wien, eröffnet. — In der Winterthurer Gemeindeabstimmung wurden alle Vorlagen angenommen. Auf die Verordnung über die Einführung der städtischen Invalidenbeihilfe entfielen 15 922 Ja und 1234 Nein, auf die Ausrichtung von Teurungszulagen an die städtischen Rentner 13 327 Ja und 3407 Nein, und auf das Kreditbegehren von rund 950 000 Franken für den Bau der Landvogt-Waser-Strasse in Seen 12 590 Ja und 4134 Nein. — Die anfangs September so schwer heimgesuchte Weinlandgemeinde Humlikon wählte die neue Gemeindebehörde bei fast hundertprozentiger Stimmteiligung. Gemeindepräsident wurde Paul Freimüller, Landwirt. — Bei den Ständeratswahlen wurde der bisherige Ständevertreter Zürichs, Regierungsrat Rudolf Meier (BGB) mit 91 715 Stimmen wiedergewählt. Dr. Ed. Zellweger, der Kandidat der Sozialdemokraten wurde mit 85 502 Stimmen ebenfalls gewählt. Dagegen fiel der von den BGB und Christlichsozialen unterstützte freisinnige Kandidat Prof. Marcel Grossmann mit 70 384 aus der Wahl, obwohl er an sich das absolute Mehr erreicht hatte. — Die drei neuen, dem Kanton Zürich zufallenden Nationalratsmandate (total 35) fielen den Sozialdemokraten, den Freisinnigen und den Christlichsozialen zu. Die neuen Mandatzahlen lauten: Sozialdemokraten 10 (9), Freisinnige 6 (5), Christlichsoziale 5 (4), Bauern-Gewerbe- und Bürgerpartei 5 (5), Landesring 5 (5),

Demokraten 2 (2), evangelische Volkspartei 2 (2). Die PdA ging wiederum leer aus. – Als neue zürcherische Mitglieder des Nationalrates wurden gewählt: die Freisinnigen Dr. R. Eibel, Zürich, und A. Mossdorf, Bülach, die Sozialdemokraten Uli Götsch, R. Meyer, Dr. A. Bachmann und E. Weber, Zürich, der Demokrat Arnold Meier-Ragg, Zürich, der Christlichsoziale Dr. Paul Eisenring, Zürich, der Unabhängige Dr. S. Widmer, Zürich und die beiden BGB-Vertreter J. Vollenweider, Wangen und E. Guggerli, Aesch.

28. Der Zürcher Kantonsrat bewilligte 150 000 Fr. für die Überlebenden der Flutkatastrophe in Oberitalien vom 9. Okt. Er stimmte der Bildung von zwei neuen Oberstufenschulgemeinden für Bauma und Sternenberg zu, ferner einem Kredit von 530 000 Franken für einen weiteren Sonderumschulungskurs für Lehrer und dazu noch einem solchen von 150 000 Franken für die Hilfe zugunsten der hungernden Völker. Eine umstrittene sozialistische Motion über die Ständeratswahlen nach Proporz wurde bei 101 zu 44 Stimmen abgeschrieben. An Interpellationen kamen zur Behandlung eine solche über die unerwünschte Tätigkeit eines Aegypters im Kanton Zürich und eine solche über die kommunistische Tätigkeit von ausländischen Arbeitern. – Achtundsechzigjährig starb in Zürich Dr. ing. Erich Bickel, Prof. an der ETH. Begründer der christlich-jüdischen Arbeitsgemeinschaft und Präsident der Gesellschaft Schweiz-Israel.
29. Im Auditorium Maximum der ETH spricht Prof. Dr. Carlo Schmid, Frankfurt, Vizepräsident des deutschen Bundestages über «Gesellschaft und Theater». – An einer a.o. Versammlung der Kirchensynode des Kantons Zürich im Zürcher Rathaus unter Vorsitz von Dr. R. Geilinger, Zürich, befasste man sich vorwiegend mit der Reform der Gottesdienstordnung. – Kürzlich starb in Castagnola der Zürcher Industrielle Jakob Boller-Winkler im 86. Lebensjahr. Er hat die Gemeindechronik von Turbenthal in Auftrag gegeben und das demnächst vollendete Gemeindehaus erbauen lassen. – Die römisch-katholische Zentralkommission hat sich endgültig konstituiert. Präsident wird Dr. Bruno Flueler, Anwalt, Küsnacht und Vizepräsident Dekan Dr. Hans Henny, Pfarrer an der Liebfrauenkirche in Zürich. Als vorläufiger Sekretär amtet M. Amherd, Zürich.

November 1963

1. Neuer Chef des kantonalen Strassenverkehrsamtes wird anstelle des verstorbenen R. Rusca, Rudolf Bachmann, Wädenswil, bisher Statthalter des Bezirkes Horgen. – In Zürich starb Frau Margrit Messmer-Kuratle im 73. Lebensjahr. Sie war Präsidentin des Schweizerischen Landfrauenverbandes und Präsidentin der zürcherischen Bäuerinnenbewegung. Zu ihren Ehren fand am 5. Nov. in der Kirche Oberstrass eine Trauergedächtnisfeier statt.
2. Zur Hundertjahrfeier der Sektion UTO des SAC ist eine Festschrift erschienen, welche Dr. Paul Gysin zum Verfasser hat und den Titel trägt «Zürich im Vorhof der Alpen». – An der neuen reformierten Kirche an der Saatlenstrasse wurde ein fünfstimmiges Geläute unter grosser Beteiligung der Bevölkerung in den Turm hinaufgezogen. Vor wenigen Tagen konnte die Aufrichtefeier für die Andreaskirche im Heiligfeld begangen werden.

3. In Pfäffikon wurde die neue katholische Kirche durch den Bischof von St. Gallen, Josephus Hasler eingeweiht.
4. Die ehemalige Bauerngemeinde Geroldswil, welche vor acht Jahren als eine der kleinsten Gemeinden des Kantons noch 355 Einwohner zählte, hat nun bereits 2000 Einwohner. Die Behörde sah sich veranlasst die Ortsplanung einzuleiten und eine Bauordnung auszuarbeiten. Der erste Entwurf liegt nun vor.
6. Der Zürcher Gemeinderat hielt wiederum eine Doppelsitzung ab. Bei der Besprechung einer Interpellation über die Verhältnisse im Zürcher Hauptbahnhof erfuhr man, dass kein neues Aufnahmegeräude geplant ist, jedoch die Verlängerung der Perrons. Neben dem neuen Stellwerk ist auch der Ausbau des Bahnhofes Altstetten und der Bau des Käferbergtunnels in Ausführung begriffen. – Die kantonalzürcherische Arbeitsgemeinschaft für Elternbildung feierte ihr zehnjähriges Bestehen. Es fiel zusammen mit dem zwanzigjährigen Bestehen der Elternschulung im Kanton Zürich. An der Feier hielt Nationalrat E. Frei und Prof. Paul Moor, Meilen je eine Ansprache.
7. Die landwirtschaftliche Arbeitseinsatzstelle Humlikon gibt den Dank der Gemeinde an die gesamte Öffentlichkeit weiter. Insgesamt wurden gegen 2000 freiwillige Arbeitstage geleistet. Der Dank gilt besonders zahlreichen Schulklassen und den Lehrlingsabteilungen verschiedener Industrieunternehmungen und weiteren Vereinigungen und Organisationen, ferner den Soldaten verschiedener Einheiten, den Gruppen der verschiedenen landwirtschaftlichen Genossenschaften.
8. Der Zürcher Regierungsrat legt die Grenzen der katholischen Kirchgemeinden für das Gebiet der Stadt Zürich fest. Als a.o. Prof. für Volkskunde wird Dr. Arnold Niederer gewählt. – Der Zürcher Stadtrat ernennt zum neuen Stadtingenieur für den zurückgetretenen H. Steiner neu Jakob Bernath von Thayngen, Kantonsingenieur in Schaffhausen.
9. Die Vorlage des Regierungsrates über das Budget für 1964 rechnet in der ordentlichen Betriebsrechnung mit 400 000 Franken Mehreinnahmen bei Ausgaben in der Höhe von 687,2 Mill. Franken. Zwei Fünftel der Mehrausgaben bei der a.o. Betriebsrechnung, welche bei 84,9 Mill. Einnahmen rund 40,5 Mill. Franken betragen, ergeben sich aus dem Personalaufwand.
10. Die Gemeindeversammlung von Wädenswil erteilte u.a. einen Nachtragskredit von 144 000 Franken zu dem am 25. Juni bewilligten Kredit von 350 900 Franken für den Bau eines Ski- und Ferienhauses in Miraniga-Obersaxen. In ähnlicher Weise hat dieser Tage auch die Gemeinde Langnau dem Erwerb eines Ferienhauses in Obertschappina zum Preise von 165 000 Franken zugestimmt. – Kürzlich sind die ersten Ergebnisse der eidgen. Volkszählung 1960 bekannt geworden. Für den Kanton Zürich ergab sich ein Gesamtbestand von 293 000 Wohnungen, davon entfielen 150 000 auf die Stadt Zürich, 25 000 auf Winterthur und 118 000 auf die übrigen Gemeinden. Bei 42 000 Wohnungen handelt es sich um Einfamilienhäuser. – Kardinal B. Alfrink, Erzbischof von Utrecht und Primas von Holland, hielt im Zürcher Kongresshaus einen Vortrag anlässlich des traditionellen Schulsonntages der Zürcher Katholiken.

11. Der Zürcher Kantonsrat bringt eine arbeitsreiche Sitzung hinter sich. Er bewilligte zwecks Förderung des akademischen Nachwuchses bzw. der Privatdozenten einen Kredit von 250 000 Franken. Mit 81 gegen 72 Stimmen wurde ein Höhergehen auf 400 000 Franken abgelehnt. Für den Ausbau des Krankenhauses Richterswil werden 50 Prozent, d.h. 310 000 Franken als Nachtrags- und Ergänzungskredit bewilligt. Überwiesen wurde eine Motion betreffend Universitätsreform und Forschungsplanung, ferner eine solche betreffend die Konsumentenschulung. Bei der Beantwortung einer Interpellation über die Mietzinskontrolle im Kanton Zürich bestätigt der Regierungsrat, dass die vier Gemeinden Dietikon, Dübendorf, Schlieren und Wallisellen jetzt ebenfalls dem System der Mietzinsüberwachung unterstellt sind. Es verbleiben nur noch die Gemeinden Zürich und Winterthur der Mietzinskontrolle unterstellt.
12. Die Gemeindeversammlung von Dübendorf befasste sich mit dem Ausbau des Bahnhofes und bewilligte Landkäufe im Betrage von 4,9 Mill. Franken. – Die Grabungen in Kempten zur Feststellung der Grundrisse römischer Gebäude, welche am 27. Oktober begonnen haben, werden abgeschlossen.
14. Winterthur und 23 Nachbargemeinden gründen einen Zweckverband für die Durchführung der Regionalplanung. Zum Präsidenten wurde Kantonsrat Jakob Stucki, Seuzach, zum technischen Leiter Prof. Heinrich Kunz gewählt. – Der Bundesrat hat zum neuen Direktor der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich Raymond-Jean Schneider in Morges als Nachfolger von Prof. Lugeon gewählt. Der Gewählte ist seit 1958 Vizedirektor der MZA.
16. Am ETH-Tag hielt der Rektor Prof. Dr. W. Traupel die Rede über «Das wissenschaftliche Denken im Maschinenbau», Ehrenpromotionen wurden dem finnischen Architekten A. Aalto, dem norweg. Professor Dr. Knut Breirem, dem Schweizer Dr. Ernst Laur, dem Holländer Prof. Dr. Schermerhorn und dem Schweizer Karl-Alphons Meyer verliehen, sowie dem Zürcher Primarlehrer Paul Weber. – Eröffnung der grossen Ausstellung im Kunsthaus «Frühes Christentum am Nil – Koptische Kunst» durch Bundesrat Dr. W. Spühler.
17. Im Zürcher Grossmünster sind erstmals zwölf Theologinnen ordiniert und damit in die Rechte zur Führung eines Pfarramtes eingesetzt worden. Dies erfolgte aufgrund des neuen Kirchengesetzes im Rahmen eines Gemeinschaftsgottesdienstes durch Pfarrer R. Kurtz. – Im Kunsthaus wurde eine Sigismund Righini-Ausstellung eröffnet.
18. In Zürich starb im Alter von 72 Jahren Publizist und Übersetzer Josef Halperin, der zeitweilig in London und Paris tätig gewesen ist.
20. Neuerdings trat der Zürcher Gemeinderat zu einer Doppelsitzung an. Mit grossem Mehr wurde beschlossen, die umstrittene zentrale Warmwasseranlage in der Alterssiedlung Riesbach mit Werkhof und Parkgarage bei einem Gesamtkredit von 14,665 Mill. Franken zu bauen. Für die Ausrichtung von Teurungszulagen an die Bezüger der Invalidenbeihilfe wurden 80 000 Franken bewilligt, für den Ausbau der Hofwiesenstrasse 889 000 Franken.
24. Die diesjährige Ustertagfeier stand im Zeichen der aktuellen Politik. In der Begrüssung gedachte Dr. Peter Meyer des aus dem Leben gerissenen Präsi-

denten der USA, John Kennedy. Hierauf ergriff der Delegierte des Bundesrates für Handelsverträge, Minister Dr. Paul Jolles, das Wort zu einer «umfassenden politischen Standortsbestimmung» in einem Vortrag über den schweizerischen Staatsgedanken und die Aussenpolitik.

25. Im Zürcher Kantonsrat wurden an Krediten 685 000 Franken für den Bau einer Fischzuchtanstalt im Greifensee und 2 669 000 Franken als Staatsbeitrag für die Erweiterungsbauten der Töchterschule Zürich auf der Hohen Promenade bewilligt. Der Rat stimmte in beiden Fällen ohne Gegenstimmen zu und zwar zu Handen der Volksabstimmung. – Die Post Hirslanden bezieht den Neubau an der Forchstrasse, wo auch die neue Telefonzentrale für das Quartier der Vollendung entgegengesetzt. – Am Abend läuteten von 21.00 bis 21.10 Uhr alle Zürcher Glocken zum Gedenken an Präsident Kennedy. Die Zürcher Studenten formierten sich zu einem Trauerzug, in dem im ganzen etwa 2000 Personen mitmarschierten.
26. Im Zürcher Pressefoyer wurden die neuen Chefbeamten der Stadt Zürich, Gerhard Sidler, Arch. ETH, als neuer Chef des Stadtplanungsamtes und der neue Stadtgenieur Jakob Bernath der Presse vorgestellt. – Die Gemeinderäte von Herrliberg, Meilen, Uetikon am See, Männedorf, Stäfa, Hombrechtikon, Oetwil am See und Egg haben in den letzten Wochen dem Projekt und Kostenvoranschlag der in der Winterhalde auf der Höhe des Pfannenstiles geplanten Kehricht- und Klärschlammaufbereitungsanlage zugestimmt. Die Kosten sollen sich auf 7,5 Mill. Franken belaufen. Der Regierungsrat hat das Projekt bereits genehmigt. – Achtundachtzigjährig ist in Zürich der bekannte Komiker und Conferencier Carl Sedlmayr gestorben. Er wirkte namentlich in der Zwischenkriegszeit auf unseren Kleinkunstbühnen.
27. Der Gemeinderat in Zürich bewilligte einen Beitrag an den Hilfsfonds für Humlikon von 150 000 Franken. Bei der Weiterberatung des Geschäftsberichtes entspann sich eine längere Diskussion über die Trammisere. Stadtrat W. Thomann erklärte dazu, dass man den Kampf um Verbesserungen fortsetzen werde und dass man zu einer Abwälzung der fremden Lasten kommen müsse. Anderseits sei ein Betrag von 22½ Rappen für eine Fahrt von möglicherweise mehreren Kilometern Länge bei minimaler Benützung der Sichtkarten bescheiden. Es werde eine neue Einheitstaxe zum Gradausfahren und ein Umsteigebillet und der automatische Billetverkauf geprüft. Die Hauptsorge des zweitgrössten Bahnbetriebes in der Schweiz bilde nach wie vor die ungeheure Zunahme der Motorfahrzeuge und der Verkehr, der zu grosse Anforderungen an die Leute stelle. – An der a.o. Generalversammlung der Flughafenimmobiliengesellschaft wurde Dr. Fritz Honegger, Direktor der Zürcher Handelskammer zum neuen Präsidenten gewählt.
30. Prof. Dr. Marcel Beck erklärt seinen Rücktritt aus dem Zürcher Kantonsrat, was einiges Aufsehen erregt. Er ist gleichzeitig aus der demokratischen Partei, die er präsidierte, ausgetreten.

Dezember 1963

1. Vor einer Aufführung von Beethovens «Missa Solemnis» in der Zürcher Tonhalle durch den Zürcher Kammerchor überreichte Stadtpräsident Dr. E. Landolt dem Leiter des Chores, Johannes Fuchs, Domkapellmeister in St.

Gallen, die Hans Georg Nägeli Medaille für das Jahr 1963 – An der Bergstrasse 126/128 in Zürich ist ein Studenten- und Lehrlingsheim eröffnet worden. Es wurde vom Rotary-Club Zürich erstellt und ohne öffentliche Beihilfe finanziert. – In Winterthur verschied Dr. ing. h.c. Emil Scheitlin kurz vor der Vollendung des 87. Lebensjahres. Er war Spezialist auf dem Gebiete der Dampfturbine, Dampfkessel und des Hochdruckkompressorenbaues.

2. Im Zürcher Kantonsrat wurde eine umstrittene Ersatzwahl ins Obergericht mit der Wahl des von evangelischer Seite vorgeschlagenen Dr. R. Frank, Bezirksrichter Kilchberg, entschieden. Von der Mehrheit der interfraktionsellen Kommission war Th. Hildebrand, Obergerichtsschreiber, Bülach, vorgeschlagen worden. Die rechte Ratsseite unterlag mit 71 Stimmen gegenüber 78 Stimmen für Dr. Frank. – Mit 149 ohne Gegenstimmen wurde eine auf 250 000 Fr. erhöhte Subvention für die Jugend- und Volksbibliotheken genehmigt. Bei der Beratung des Geschäftsberichtes wurde ein Postulat betr. uneingeschränkter Ausrichtung von Reisespesen an auswärtige Besucher der Gewerbeschule mit 80 gegen 45 Stimmen abgelehnt.
4. Der Zürcher Gemeinderat beschloss zu Beginn der neuen Doppelsitzung die def. Einführung des Werkjahres für Mädchen und auch der Sommerklassenlager an der Volksschule. An Nachtragskrediten 2. Serie bewilligte er 5 749 100 Franken. Der Verein «Jungbrunnen» erhält einen Jahresbeitrag von 4000 Franken. – Junge Freunde der Erhaltung des «Vorderberges» trafen sich am Abend zu einem Propagandafakelzug in den Stadthausanlagen und zogen dann bis zur alten Kirche Fluntern.
6. Der Vertreter der speziellen Botanik an der ETH, Prof. Dr. Ernst Gäumann, ist gestorben.
7. In Dielsdorf wurde das neue Bezirksgebäude eingeweiht. Mit diesem Gebäude hat der Strafvollzug im Kanton eine neue Etappe des wünschenswerten Ausbaues erreicht.
8. In der kantonalen Volksabstimmung wurden beide Vorlagen angenommen, nämlich der Kredit von 20,4 Mill. Franken für die Erstellung einer Zentralwäscherie für die zürcherischen Krankenanstalten in Zürich mit 108 803 Ja gegen 32 516 Nein sowie der Kredit von 1,2 Mill. Franken für die Korrektion des Dorfbaches Windlach in den Gemeinden Stadel und Glattfelden mit 110 757 Ja gegen 28 634 Nein. Die Zentralwäscherie soll im Zürcher Industriequartier gebaut werden. – In der Eidg. Abstimmung über die Bundesfinanzordnung wurden im Kanton Zürich 356 130 Ja und 106 852 Nein abgegeben, und der sog. Stipendienartikel mit 365 018 Ja gegen 98 087 Nein ebenfalls angenommen. – In der Stadtzürcherischen Abstimmung wurden alle sieben Vorlagen angenommen, auch die Motion von Mitgliedern des Zürcher Gemeinderates für die Erhaltung der Häuser im Vorderberg, Fluntern, nämlich mit 33 717 Ja und 28 025 Nein. – Der Kredit von 1 Mill. Franken für Zimmer für alleinstehende Jugendliche wurde mit 54 750 Ja gegen 7855 Nein bewilligt, ferner die Teuerungszulage für Altersbeihilfe (4,8 Mill. Franken) mit 60 585 Ja gegen 2586 Nein. Die Vorlage über Beiträge, welche vom Gemeinderat festzusetzen sind, und zwar an Spitäler und Schwesternschulen wurde mit 58 879 Ja gegen 3995 Nein angenommen. Der Baukredit für das Schulhaus Looren, Witikon in der Höhe von 6,78 Mill. Franken wurde mit 50 821 Ja

gegen 11 039 Nein bewilligt. Für das Krankenhaus Nidelbad-Rüschlikon bewilligten 56 821 Bürger einen Beitrag von 3 Mill. Franken, 5448 Stimmberechtigte waren dagegen. Schliesslich genehmigten 50 786 Bürger gegen 11 018 14,4 Mill. Franken den Kredit für den Bau des Oberstufenschulhauses Stettbach. – In Adliswil sind 1,6 Mill. Franken für Nebenbauten zur Nationalstrasse bewilligt worden. – Im grossen Tonhallesaal wurde an Arnold Kübler der Literaturpreis der Stadt Zürich für 1963 übergeben. Die Festansprache hielt Dr. Friedrich Witz. – Am Wochenende führte die Stadtpolizei Zürich mit dem stadtärztlichen Dienst im Niederdorf, auf der sog. «Place Pigalle» eine Aktion gegen Homosexuelle durch. Etwa 20% der untersuchten 94 Personen waren geschlechtskrank.

9. Der Zürcher Kantonsrat befasste sich mit einer Reihe von Vorlagen, welche Verbesserungen für das Staatspersonal bringen, in erster Linie für Professoren der Universität (Kürzung der Lehrverpflichtung pro Woche, Erhöhung des Anteils am Kollegiengeld). Sie wurden einstimmig angenommen, ebenso die a.o. Teurungszulagen für das Staatspersonal, ferner sechs Regierungsanträge über die Ausrichtung von Dienstaltergeschenken im Sinne von Treueprämien zu Gunsten des Verwaltungspersonals und der Gerichte, der Polizei, der Professoren, der Mittelschullehrer, der Pfarrer und Volksschullehrer. Der Rat setzte die Beratung des Geschäftsberichtes fort, wobei Gesundheitsdirektor Bürgi die baldige Vorlage des Ausbauprojektes für das Kantonsspital ankündigte. – Bauern aus dem Fricktal demonstrierten mit fluorkranken Kühen und mit Plakaten, um gegen das Aluminiumwerk in Badisch-Rheinfelden zu protestieren. Die Stadtpolizei verhinderte die ruhig aufmarschierenden Bauern an einer Kundgebung vor dem Verwaltungsgebäude der Alusuisse. – In Thalwil starb Prof. ing. Max Stahel im 64. Altersjahr. Er war Prof. für Eisenbahn- und Strassenbau an der ETH. – Das Bezirksgebäude Zürich ist kürzlich um einen Trakt vergrössert worden. Die Kosten beliefen sich auf 2,85 Mill. Franken.
12. Die Mühlengenossenschaft VSK, welche bedeutende Anlagen am Sihlquai besitzt, konnte ihr fünfzigjähriges Bestehen feiern. Es handelt sich um das grösste Mühlenunternehmen in der Schweiz, das im Tag 180 bis 190 Tonnen Mehl liefert. – Der Winterthurer Stadtrat orientierte über die Ergebnisse der Untersuchungen im Gebiet Rheinau-Ellikon, wo eine Grundwasserfassung der Stadt besteht. Sie haben eine Abnahme des Sauerstoffgehaltes des Grundwassers bewiesen, was auch vor dem Bau des Stauwerkes in Rheinau befürchtet worden ist.
13. Die Zürcher Regierung wählte für den verstorbenen Dr. W. Billeter, Prof. Dr. Bruno Quadri, Hauptlehrer für Französisch und Prorektor, zum neuen Rektor der Oberrealschule in Zürich.
14. In Zürich starb im 58. Lebensjahr Paul Römer, Verleger des Tagblattes der Stadt Zürich.
16. Der Zürcher Kantonsrat führte eine Doppelsitzung durch. Mit 118 zu 0 Stimmen bewilligte er die zweite Reihe von Nachtragskrediten von über 26 Mill. Franken in der ordentlichen und von 1,5 Mill. Franken in der a.o. Rechnung. Während der Budgetberatung wurde der Rat, wie übrigens auch die Hälfte der Einwohnerschaft der Stadt vom Stromausfall während einer

halben Stunde in Mitleidenschaft gezogen. Tramwagen, Maschinen, Aufzüge standen still. Die Störung war auf zwei Schadensfälle im Unterwerk Oerlikon zurückzuführen. Nach mehrstündiger Debatte nahm der Rat mit 125 zu 0 Stimmen das Budget mit den Änderungen der Staatsrechnungsprüfungskommission an. In der stark umstrittenen Steuerfussfrage entschied der Rat mit 92 gegen 34 Stimmen gegen eine fünfprozentige Senkung. Es bleibt für 1964/66 bei 100 Prozent einfacher Staatssteuer. Mit der Annahme des Budgets ergeben sich in der ordentlichen Betriebsrechnung 689 083 Franken Einnahmen und 687 222 600 Franken Ausgaben; in der a.o. Betriebsrechnung 84 920 000 Franken Einnahmen und 125 628 000 Franken Ausgaben.

18. Das Plenum des Obergerichtes wählte Dr. Hans Studer, Affoltern a. A. zu seinem Präsidenten. In einer neuen Doppelsitzung wurde der Voranschlag für 1964 behandelt. In der umstrittenen Steuerfussfrage wurde mit 96 gegen 10 Stimmen für unveränderte Beibehaltung des Gemeindesteuerfusses von 115 Prozent entschieden. Ohne Gegenstimme wurde in der Gesamtabstimmung der Voranschlag genehmigt, ferner 1 Mill. Franken für den Ankauf von Liegenschaften und für Massnahmen, welche der Verbesserung des Verkehrs und der baulichen Verhältnisse in der Altstadt dienen sollen. Für einen Land erwerb in Leimbach wurden 173 000 Franken bewilligt und eine erhöhte jährliche Ausfallgarantie gegenüber der Schweiz. Theaterschule.
19. In Zürich starb a. Stadtschreiber Dr. jur. Heinrich Bertschinger. – Die Zürcher Kriminalpolizei und die Sittenpolizei werden in das Amtshaus III verlegt. Neu geschaffen wurde die sog. polizeiliche Leitstelle, von welcher aus in Zukunft alle Fahndungen auf Stadtgebiet geleitet werden.
21. Das an der Ecke Schützengasse-Beatengasse befindliche bekannte Hotel «Merkur» wird abgebrochen, um einem modernen Geschäftshaus Platz zu machen.
22. Neuerdings erlebt Zürich einen Stromunterbruch von etwa einer halben Stunde. Ein Säulenbruch im Unterwerk Fällanden war die Ursache. – In Effretikon wurde die neue katholische St. Martinskirche eingsegnet.
23. Der Kantonsrat hat einen Staatsbeitrag von 3 Mill. Franken an den Neubau des Krankenhauses Nidgelbad bewilligt.
29. Als dem Untergang geweiht wurden die Häuser an der Einmündung der Schneckenmannstrasse in die Bergstrasse bezeichnet. Sie sind schon auf dem bekannten Stadelhofer Zehntenplan von 1650 vorzufinden. Bis 1842 gehörte eine Trotte dazu.

Januar 1964

7. Der Pfäffikersee ist zugefroren. Die Eisdecke ist etwa 10 Zentimeter dick.
8. An der ersten Sitzung im neuen Jahr wählte der Zürcher Gemeinderat den christlichsozialen Hans Wetter zum neuen Präsidenten der Geschäftsprüfungskommission anl. der Neuwahl dieser Kommission. Er stimmte der Schaffung einiger neuer Lehrstellen zu, ferner dem Bau einer Ferngasleitung von Uster nach Wetzikon (830 000 Franken), ebenso einem Beitrag von 370 000 Franken an die Stiftung für das Alter bzw. dem Kantonalkomitee an die Kosten des Haushilfedienstes der Stadt Zürich.

10. Der Zürcher Stadtrat beschliesst nachträglich eine Abänderung der Bahnhofplatzumbauvorlage, nach welcher das Denkmal des Eisenbahnkönigs Alfred Escher unverändert an seinem Standort bleiben kann.
11. Die Jahresversammlung der Zürcher Alt-Zofinger bestätigte kürzlich unter dem Präsidium von Architekt Wolfgang Naegeli einmütig die schon vor der Volksabstimmung bekundete Bereitschaft die Wirtschaft «zum Weingarten» und das anstossende Gebäude «im Vorderberg» zu erwerben und nach den Vorschlägen des Hochbauamtes instandzustellen.
13. Der Zürcher Kantonsrat bewilligte einen Kredit von 460 000 Franken für den Bau von Lärmesstellen mit 142 zu 0 Stimmen.
14. Dielsdorf ehrte seinen einstigen, im Jahre 1863 geborenen Bürger, Dichter und Bauernpolitiker Fritz Bopp durch Anbringen einer Gedenktafel am Geburtshaus im Hinterdorf.
19. In Winterthur hat der Kunstverein eine Plastikausstellung «Edwin Scharff 1887 bis 1955» vorbereitet.
20. Der Zürcher Kantonsrat bewilligte eine Defizitgarantie von 25 000 Franken an das Seminar für Technische Weiterbildung in Winterthur. Er erhöhte den Literaturkredit auf 35 000 Franken bei einem Stimmenverhältnis von 146 zu 0 Stimmen. Ebenfalls ohne Gegenstimme bewilligten 132 Ratsmitglieder Staatsbeiträge in der maximalen Höhe von 1,5 Mill. Franken im Rahmen des Budget an die Theater AG, Zürich, die Neue Schauspielhaus AG, die Tonhallegesellschaft, die Zürcher Kunstgesellschaft, das Musikkollegium Winterthur und an den Kunstverein Winterthur. Siebenprozentige Teurungszulagen an das Staatspersonal bewilligten 122 Ratsmitglieder. – In Zürich Oberstrass starb Direktor Ernst Ryf von der Propagandazentrale für Erzeugnisse der Landwirtschaft im 61. Lebensjahr.
21. Der Gemeinderat von Küsnacht hat im Sinne von Baudämpfungsmassnahmen auf die Erstellung eines Bootshauses im Betrage von 430 000 Franken verzichtet. Mit dem Bau wäre die Zehntentrotte (bisher Bootshaus) freigeworden für die Zwecke eines geplanten Weinbaumuseums. Gleichzeitig wird auf den Bau einer neuen öffentlichen Seeanlage verzichtet und die Renovation und der Umbau des Strandbadgebäudes zurückgestellt. – In Winterthur starb a. Dir. Oskar Stücheli im 76. Lebensjahr. Er war zuletzt Leiter der Giessereien bei Gebrüder Sulzer AG gewesen.
22. Der Zürcher Gemeinderat stimmte zu Beginn einer Doppelsitzung einem Landabtausch mit der Gemeinde Wallisellen zu. Lebhaft diskutiert wurde die Frage, ob der «Genossenschaft Sportanlagen Dübendorf» für den Bau einer Kunsteisbahn ein Grundpfanddarlehen von 50 000 Franken zu gewähren sei. Schliesslich stimmte der Rat mit 78 gegen 26 Stimmen zu. Mit 88 gegen 10 Stimmen erfolgte die Annahme der Vorlage über die Finanzhilfe an die Forchbahn in der Höhe von 1 253 980 Franken für den Ausbau.
23. Das Slawische Seminar der Universität an der Florhofstrasse 11 wurde mit einer kleinen Feierstunde eingeweiht. – Im 51. Jahr ist Prof. Fritz Kummer, Winterthur, Lehrer am Technikum für Telefontechnik und Feinmechanik gestorben.
25. In der grafischen Sammlung der ETH wurde eine Ausstellung «Architektur des Klassizismus in der Schweiz» eröffnet.

27. Der Kantonsrat gewährte ein Darlehen von 200 000 Franken an die kath. Kultusgemeinschaft Arbor in Zürich 7 Fluntern für Umbauzwecke des Studentenheimes, ferner 150 000 Franken an den Verein Reformierte Studentenhäuser in Zürich 6 für Neubauten. Schliesslich stimmte er mit 152 gegen eine Stimme dem 3,7 Mill. Kredit zu Gunsten des Ausbaues der Forchbahn zu. Abschliessend diskutierte der Rat zu einer Interpellation über unterirdische Tanks bzw. deren Kontrolle. – Das Eidgen. Luftamt lehnt eine Baubewilligung für einen Motorflugplatz im Raum Gossau-Mönchaltorf in Übereinstimmung mit der Zürcher Regierung ebenfalls ab. Wenige Tage später wird bekannt, dass die gleiche Amtsstelle auch das Projekt Segelflugplatz Bonstetten-Wettswil abgelehnt hat.
28. Der Zürcher Gemeinderat bewilligte einen maximalen Kredit von 100 000 Franken jährlich als Beitrag von 50 Prozent an das Defizit der «Herberge zur Heimat» der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Zürich, ferner Kredite von 800 000 Franken für neue Schalter im Unterwerk Oerlikon des EWZ, von 896 000 Franken für die Umstellung des Werkes auf Hochfrequenz und 960 000 Franken für den Ausbau der Tramendstation und Autobushaltestelle Irchel. Ein Antrag auf Bau einer Unterführung wurde abgelehnt. Die Vorlage betr. die Beteiligung der Stadt an einer Parkhausbetriebsgesellschaft AG wurde an die Kommission zurückgewiesen.

Februar 1964

1. In Zürich wurden in einem Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse durch den neuen amerikanischen Botschafter in Bern, True Davis, die «Amerikanischen Wochen» unter dem Slogan «Live like an American» eröffnet.
2. Am ersten Februarsonntag stimmte das Zürcher Volk bei der Eidgenössischen Abstimmung mit 68 780 Ja und 84 760 Nein gegen die Vorlage über die Steueramnestie. – In der kantonalen Abstimmung sind beide Vorlagen angenommen worden, nämlich die Erhöhung des Kredites für die Förderung des akademischen Nachwuchses von 100 000 Franken auf 250 000 Franken mit 101 720 Ja gegen 49 596 Nein, sowie die Vorlage über die Ausrichtung eines Staatsbeitrages von 2 669 000 Franken für die Erstellung von Erweiterungsgebäuden für die Töchterschule der Stadt Zürich mit 86 973 Ja gegen 53 925 Nein. – In der Gemeindeabstimmung in der Stadt Zürich wurden alle fünf Vorlagen angenommen: nämlich eine Beitragserhöhung auf 60 000 Franken jährlich zu Gunsten der Mütterberatung mit 58 172 Ja gegen 7648 Nein, ein Kredit von 3,84 Mill. Franken für eine Alterssiedlung Neubühl-Wollishofen mit 62 374 Ja gegen 4002 Nein, ferner die umstrittene Vorlage über den Umbau des Bahnhofplatzes mit einem Kredit von 13,95 Mill. Franken mit 50 618 Ja gegen 15 577 Nein, dazu die Kreditvorlage in der Höhe von 25 Mill. Franken für die Förderung des Wohnungsbau mit 55 172 Ja gegen 10 419 Nein und schliesslich ein Kredit von 14 655 000 Franken für die Alterssiedlung und den Werkhof Riesbach mit 56 754 Ja und 8949 Nein. – Im Bezirk Horgen ist bei einem absoluten Mehr von 5110 Stimmen Gemeinderatsschreiber Max Biber, Oberrieden, mit 5840 Stimmen in einem Wahlkampf zum neuen Statthalter gewählt worden.
3. Im Zürcher Kantonsrat wurde die Diskussion über den Strassenbau im Limmattal durchgeführt. Mit 142 gegen 0 Stimmen wurde ein Kredit von

300 000 Franken für die Beteiligung an der Anschaffung von Rollmaterial für die Bremgarten-Dietikon-Bahn bewilligt und die Regierung ermächtigt, Darlehen bis zu 5 Mill. Franken für den sozialen Wohnungsbau 1964 zu gewähren.

5. An einer neuerlichen Doppelsitzung des Zürcher Gemeinderates wurde einem Vergleich zwischen der Stadt und dem Grundbesitzer des Umgeländes beim alkoholfreien Kurhaus Allmend Fluntern zugestimmt. Die Stadt zahlt 4 762 000 Franken für das vom Besitzer übernommene Bauverbot. Damit bleibt Zürich der einzigartige Aussichtsweg, der Orelliweg, am Rande des Zürichbergwaldes ungeschmälert erhalten. Zugestimmt wurde ferner trotz offensichtlicher Hemmungen der Erstellung der zweiten Bauetappe der städtischen Wohnkolonie Glaubtenstrasse in Neu-Affoltern. Der Abschreibungsbetrag beläuft sich auf 1 053 000 Franken.
6. Zu den Kleinbühnen Zürichs ist als «Theater im Alleingang» Hedy-Maria Wettsteins Darbietung von Monodramen gekommen. Die Aufführungen finden vor rund 50 Zuschauern jeweils in der Villa Tobler im obersten Stockwerk statt.
7. Die Rechnung der Stadt Zürich für 1963 ist im Ordentlichen Verkehr mit je 395 Mill. Franken Einnahmen und Ausgaben praktisch ausgeglichen. Die Ausgabenseite enthält ausser den gesetzlichen Abschreibungen von 36,6 Mill. Franken eine zusätzliche Überweisung von 24,7 Mill. Franken an den ausserordentlichen Verkehr. Im a.o. Verkehr ergibt sich ein Ausgabenüberschuss von 87 Mill. Franken. Die ungedeckte Schuld steigt von 49 auf 74,7 Mill. Franken. – Im Kunstgewerbemuseum Zürich ist eine Ausstellung «Formgeschichte des Essgerätes» aufgrund der Sammlung Bodo Glaub, Köln, zu sehen.
8. Im Helmhaus eröffnet die Zürcher Kunstgesellschaft mit einer Ausstellung eine Übersicht über das Schaffen Hermann Hubers. Am Nachmittag sprachen im «Podium» Kurt Guggenheim und Carl Helbling über Probleme der Biografie.
9. Die Vereinigung zürcherischer Numismatiker beging an ihrem Jahresessen das 50jährige Bestehen.
10. Mit 111 zu 0 Stimmen bewilligte der Zürcher Kantonsrat einen Kredit von 2 620 000 Franken für den Ausbau der Arbeitskolonie Ringwil, mit 99 zu 0 Stimmen einen solchen von 895 000 Franken für den Bau von Angestelltenhäusern dieser Anstalt und schliesslich 900 000 Franken für die Anschaffung eines schweren Löschzuges.
12. Am diesjährigen Aschermittwoch konnte Elgg anlässlich seines historischen Knabenenumzuges eine Fünfzigjahrfeier begehen. Es fand sogar die Aufführung eines besonderen Festspiels «Aschermittwoch 1570» von Hans Kägi statt. – In der Zürcher Volkswirtschaftlichen Gesellschaft sprach Prof. Dr. W. A. Jöhr, a. Rektor der Hochschule St. Gallen über «Die Überprüfung der Konjunkturtheorie aufgrund der Entwicklung der letzten zehn Jahre.».
15. Die Staatsrechnung des Kantons Zürich weist in der ordentlichen Betriebsrechnung pro 1963 einen Überschuss von 10,5 Mill. Franken bei 639,4 Mill. Franken Einnahmen auf. Die a.o. Betriebsrechnung hat Mehrausgaben von 19,6 Mill. Franken. Die ungedeckte Schuld erreichte Ende 1963 eine Höhe von 84,3 Mill. Franken.

17. Der Zürcher Kantonsrat bewilligte mit 144 zu 0 Stimmen einen Kredit von 730 000 Franken für den Umbau des Anatomischen Institutes. Mit 125 zu 0 Stimmen lehnte er nach einer Debatte eine Einzelinitiative Dr. H. Müller, Oberengstringen ab, d.h. die Schaffung eines Schöffengerichtes, befürwortete dagegen die Revision des Schwurgerichtes. Er begann nach der Begründung und Beantwortung von zwei Interpellationen die Diskussion betr. die Konjunkturpolitik und über den Baustop für Sportanlagen.
19. In Zürich ist die vom Stadtrat als «Europabrücke», vom Volke und vom Gemeinderat betont und nach wie vor als «Altstetterviadukt» bezeichnete 1660 Meter lange, über die Geleise der SBB-Station Altstetten und die Limmat hinwegführende Überführung in Betrieb genommen worden.
22. Im Kunsthaus Zürich wurde eine Ausstellung «Ferdinand Hodler», Landschaften der Reife und der Spätzeit eröffnet. – Die Zürcher Baudirektion teilte der Öffentlichkeit mit, dass die Empfänge der Zürcher Regierung, meistens der Baudirektion, auf dem Flugplatz Kloten stark eingeschränkt werden. Es sollen nur noch Gäste des Kantons Zürich dort offiziell durch den Regierungsrat begrüßt werden.
24. Im Verlaufe der im Zürcher Kantonsrat weitergeführten Debatte über die Konjunkturpolitik führte Regierungspräsident Rudolf Meier aus, dass die Regierung bereit sei mit einem Verwaltungsminimum an die neuen Aufgaben der Konjunkturdämpfung heranzutreten. Dies werde zum Teil für den Kanton in prägnanter Weise zum Ausdruck kommen. – Der frühere Stadtpräsident Dr. Emil Klöti, hat zahlreiche Institutionen mit persönlichen Vermächtnissen bedacht. So erhalten der Verschönerungsverein Zürich, der Verband zum Schutze des Landschaftsbildes, die Zürcherische Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege je 30 000 Franken, der Zoologische Garten Zürich 20 000 Franken, das Schweizerische Arbeiterhilfswerk Zürich und die Unterstützungs-kassa für schweizerische bildende Künstler je 10 000 Franken und der Verein für Familiengärten, Zürich, die Sektion Zürich des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen und die Sektion Zürich der Liga gegen den Lärm je 5000 Franken.
26. Der Zürcher Gemeinderat erledigte vier Finanzgeschäfte in zustimmendem Sinne, nämlich einen Beitrag von 100 000 Franken an den neuen Kultur- und Werbefilm über Zürich und seinen Flughafen, von 15 000 Franken an den Verschönerungsverein Zürich für die Erstellung eines Waldfussweges im Schwandenholz (Seebach), einen Kredit von 4,5 Mill. Franken für den Erwerb eines landwirtschaftlichen Heimwesens am Risweg in Leimbach und schliesslich einen Kredit von 1 050 000 Franken für die Reparatur von Generatoren im Limmatkraftwerk Wettingen.
27. Die Zentralbibliothek Zürich erhielt von einem Emigranten, der seine letzten zehn Jahre in Zürich verbracht hatte, letztwillig eine wertvolle Büchersammlung von rund 200 Bänden, meist grossformatige Drucke von seltenem Wert in kostbaren Handeinbänden aus führenden Buchbinderwerkstätten unserer Zeit.
28. Direktor Hermann Juch, dem die Leitung des Stadttheaters Zürich übertragen worden ist, orientierte die Presse über seine Pläne für die Spielzeit 1964/65.

29. Der Vorsteher der Schulzahnklinik, Dr. med. dent. Max Reiser tritt altershalber zurück. – Ebenfalls in den Ruhestand getreten ist Stadt ingenieur Hermann Steiner. – Seit einiger Zeit zeigt sich der prächtige romanische Kreuzgang im Zürcher Grossmünster im wiederhergestellten Zustand. Er wird als schönster unter den erhaltenen Kreuzgängen in unserem Lande bezeichnet und entstammt der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert.

März 1964

1. Die Zürcher Stadtpolizei hat auf dem ganzen Stadtgebiet einen ständigen speziellen Funkstreifendienst eingesetzt, der mit der Notrufzentrale in Verbindung ist. Die schwarz-weissen Polizeiwagen können jederzeit in kürzester Frist an einen beliebigen Ort hin gesandt werden.
2. Der Zürcher Kantonsrat hat eine arbeitsreiche Sitzung hinter sich gebracht. Mit 145 zu 0 Stimmen bewilligte er einen Kredit von 1 590 000 Franken für die Aussenrenovation der den Alterskranken dienenden Pflegeanstalt Wülfingen. Mit 136 zu 0 Stimmen bewilligte er einen Staatsbeitrag von 625 000 Franken an die Gemeinden für die Umstellung der Feuerwehrschauchverbindungen auf das sog. Storzkußpelingssystem. — Letztmals wurde der Schweizerischen Theaterschule in Zürich eine Ausfallgarantie in der Höhe von 62 500 Franken anstelle eines Jahresbeitrages gewährt.
3. Im Wohlfahrtshaus Uetikon unterrichtete Dr. h.c. W. R. Corti, Zürich, die Ortsbevölkerung als Gestalter der Idee von einer Akademie für philosophische Forschung, d.h. über die Verwirklichung einer Gelehrtenstiedlung auf «Langenbuech» am Pfannenstil. Eine Planskizze von Architekt Edi Lanners zeigt, dass man sich in einfachen Masstäben bewegen will.
4. Das umstrittene Schauspiel «Der Stellvertreter» von Rolf Hochhuth bildete Gegenstand einer längeren Debatte im Zürcher Gemeinderat. Ein sozialdemokratisches Mitglied lud den Stadtrat ein, beim Zürcher Schauspielhaus dahin zu wirken, dass dieses den «Stellvertreter» auf den Spielplan setze. Der Stadtrat war an sich nicht gegen die Prüfung der Anregung, war sich aber bewusst, dass er sich in die Kompetenzen der Schauspielleitung nicht einzumischen habe. Der Rat lehnte mit 48 gegen 27 Stimmen die Überweisung der Anregung ab. – Er stimmte oppositionslos der Schaffung einer neuen Abteilung der Töchterschule im Quartier Wiedikon zu.
7. Im Kongresshaus Zürich fand die 50-Jahr-Feier der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG Baden (NOK) statt.
9. Im Kantonsrat wurde ein Kredit von 255 000 Franken für den Ausbau des Bezirksgebäudes Bülach bewilligt.
10. An der 25. Ackerbauleitertagung in Zürich sprach J. Manz, Chef der Abteilung Landwirtschaft der kant. Volkswirtschaftsdirektion über 25 Jahre zürcherische Landwirtschaft. Zürich ist auch heute noch der viertgrösste Bauernkanton.
11. Der Zürcher Gemeinderat nahm Notiz vom Rückzug einer Motion betr. die Behebung der Parkiernot und überwies eine andere Motion betreffend die Überbauung der Hardau, ebenso eine Anregung über die Warmwasserein-

richtung in Alterswohnungen. Für drei Landkäufe wurden 4 280 000 Franken kreditiert, sodann 34 095 000 Franken für Projekt Busgarage Hardau und 3 382 000 Franken für den Ausbau der Birmensdorferstrasse beim Bahnhof Wiedikon. – Die Schweizerische Rückversicherung beging ihre Hundertjahrfeier in Anwesenheit von Bundespräsident Ludwig von Moos, der eine Ansprache über Tätigkeit und Bedeutung dieses weltweiten Schweizerunternehmens hielt. Der Zürcher Staatsschreiber Gottfried Keller hatte vor 100 Jahren die Konzessionsurkunde unterzeichnet. Aus diesem Grunde, und weil er zugleich eine zeitlang in der Enge wohnte, will die Jubilarin Gottfried Keller ein Denkmal stiften. Die Zürcher Regierung vertrat Regierungspräsident Rudolf Meier mit einer weiteren Ansprache.

12. In Schlieren sind bei Bauarbeiten am Gemeindeplatz ca. 1000 Jahre alte Alemannengräber entdeckt worden. – Im Alter von 84 Jahren starb dieser Tage der bekannte Musterbauer Alois Günthart auf seinem «Brüderhof» in Dällikon. Sein Hof wurde als viel besuchter Beispielsbetrieb weitherum bekannt.
14. Am Sonntag fand in der kath. Peter- und Paulskirche Zürich erstmals ein Gottesdienst für romanischsprechende Bündner statt. – Am Sonntagvormittag öffnete sich in der grafischen Sammlung der ETH der Ausstellungsraum für das Spätwerk Christian Rohlfs. – In diesen Tagen ist mit dem Abbruch des Hauses zur «Fluregg» am Bleicherweg begonnen worden. Es war noch von Architekt August Stadler erbaut worden und gehörte lange Zeit dem früheren Stadtpräsidenten Pestalozzi.
16. In Stäfa starb der Gärtner Carl Frikart, ein bekannter Blumenzüchter. Die «Aster Frikarti» bzw. «das Wunder von Stäfa» ist in unzähligen Gärten der Welt anzutreffen. – Zum neuen Direktor der Volkshochschule Zürich ist Dr. Robert Schneebeli, Historiker und Anglist am Freien Gymnasium anstelle des zurücktretenden Dr. Hermann Weilenmann gewählt worden.
17. In Glattbrugg ist ein Hotel Airport mit 82 Gastbetten eröffnet worden. Es ist eine Gemeinschaftsleistung der Werkzeug- und Maschinenfabrik Oerlikon und der Swissair. – In diesen Tagen ist mit dem Bau des Nationalstrassenstückes auf der Allmend I bei der Sihltalbahnstation Brunau und Manegg begonnen worden.
18. Abermals führte der Zürcher Gemeinderat eine Doppelsitzung durch. Die Beitragsleistung an die Musikgesellschaften, welche öffentliche Promenadenkonzerte geben, wurde neu geregelt und der Schaffung einer neuen Lehrstelle an der Schule für cerebral gelähmte Kinder zugestimmt. Bewilligt wurde ein Beitrag von 10 000 Franken an das Heilsarmeekinderheim in Mettmenstetten. Ein längeres Referat hielt Architekt Hans Marti, Delegierter des Stadtrates für Stadtplanung über deren gegenwärtigen Stand. Darin war die Rede von einem grossen Autobahnring, der die Stadt umschliesst und der Region, d.h. dem Glattal, dem Furttal, dem Limmattal, dem Reppischtal dient und mit einem Albistunnel ins Sihltal führt und mit einem Seetunnel nach dem rechten Seeufer und auf Witikon hinauf führt.
21. Die Hans Georg Nägeli Medaille wurde an Rudolf Wittelsbach, Direktor der Musikhochschule verliehen. – In der Aula der Kantonsschule Freudenberg wurde Jon Semadenis' «Sonnenfinsternis», ein rätoromanisches Drama in

drei Akten als Veranstaltung des «Podiums» aufgeführt. – Der Zürcher Bankier C. Brupbacher hat der ETH eine Schenkung im Betrage von 250 000 Franken für Stipendien auf dem Gebiete der Sozialwissenschaften zukommen lassen. Der Gemeinde Meilen sind testamentarisch 25 000 Franken geschenkt worden für die Errichtung einer «Ernst Holzscheiter-Kinderkrippe».

23. Im Zürcher Kantonsrat wurde ein Staatsbeitrag an das Pestalozzianum Zürich in der Höhe von 146 000 Franken, von 1965 an von 124 500 Franken jährlich beschlossen. Ein weiterer Staatsbeitrag für den Bau eines Segelflugplatzes in Schänis SG macht 200 000 Franken aus. – Eine durch Baudirektor Dr. Robert Zumbühl einberufene Pressekonferenz orientierte über den Stand des Gewässerschutzes im Kanton Zürich.
25. In Uerikon verstarb Otto H. Pfleghard, ein bekannter Zürcher Architekt. – Im Schosse der Handelskammer Deutschland-Schweiz sprach der neue westdeutsche Wirtschaftsminister Kurt Schmücker, Bonn über «die Situation der europäischen Wirtschaft in deutscher Sicht».
26. In Rüschlikon starb Kunstmaler Willy F. Burger im 82. Lebensjahr.
27. In Zürich wird das kondukteurlose Anhängewagensystem beim Tram auf die Linie 11 ausgedehnt. – In Intragna starb im 60. Lebensjahr der bis zu seiner Wahl ins Bundesgericht in Zürich wohnhaft gewesene Dr. Werner Stocker.
30. Am Ostermontag starb der langjährige frühere Redaktor der «Neuen Zürcher Zeitung» Jakob Rudolf Welti im 71. Lebensjahr.

Abschlüsse der Grossbanken

Bank	Bilanzsumme in Mill. Fr.		Verfügbarer Reingewinn		Dividende %	
	1962	1963	1962	1963	1962	1963
1. Schweiz. Kreditanstalt . .	6806	7909	39,83	45,46	10	10
2. Schweiz. Volksbank . . .	3046,2	3444,2	15,11	17,06	8	8
3. Schweiz. Bankverein . . .	6877	7777	38,43	43,39	10	10
4. Schweiz. Bankgesellschaft	6960,7	7895,4	39,58	45,14	11	12
5. AG. Leu & Co.	584	667,8	4,59	5,3	10	10
6. Kantonalbank Zürich . .	4455,7	4840,9	7,487 ¹⁾	7,651 ¹⁾	—	—

¹⁾ Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals

Zuweisung an die Staatskasse: 1962: 3 000 000 Fr.
1963: 3 000 000 Fr.

Frequenz der grössten Zürcher Bahnhöfe

	Fahrkarten und Streckenabonnemente		Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1962	1963	1962	1963
Zürich Hbf.	3 658 020	3 753 431	57 182 536	59 017 041
Zürich Enge	175 176	176 102	1 438 017	1 417 650
Zürich Oerlikon . . .	356 596	362 978	1 577 537	1 628 361
Zürich Stadelhofen .	215 650	223 926	863 865	868 271
Winterthur Hbf. . . .	964 650	989 487	9 393 869	9 468 310
Thalwil	321 164	319 070	1 952 294	1 982 474
Wädenswil SBB . . .	225 374	230 750	1 486 538	1 500 681
Uster SBB	256 568	260 534	1 834 188	1 854 679
Horgen (o.Oberdorf)	245 909	243 425	1 154 280	1 168 750
Dietikon	264 866	266 566	1 509 813	1 573 462

Gesamtsteuerfuss der Gemeinden in % der Staatssteuer

	Gemeinde		Kirche	
	1963*	1964	ref.	rk.
Zürich	128	115	11	13
Winterthur	153	140	13	20
Uster	149	142	10	24
Wädenswil	155	135	13	22
Horgen	127	116	11	11
Dietikon	140	120	20	20
Adliswil	148	119	18	18
Thalwil	109	100	12	14
Küschnacht	88	80	8	15
Rüti	155	137	13	25
Wald	170	153	17	21
Wetzikon	160	144	16	20

*) einschliesslich ref. Kirchensteuer

Verkehrsbetriebe in Zürich und Winterthur

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1962	1963	1962	1963
Zürich: Strassenbahn, Trolleybus- und Stadt- Autobus- und Überland- Autobusverkehr . . .	202 397 000	205 497 000	55 401 000	56 353 000
Winterthur, Trolleybus . .	16 190 258	16 944 478	4 027 673	4 195 772

Flugverkehr in Kloten

	1962	1963
Abfliegende / ankommende Passagiere	1 759 438	1 946 290